

Biodiversität in Trauttmansdorff Die Vogelwelt

Ornithologische Erhebung
2018 - 2019



trauttmansdorff.it



Impressum

© 2022

Texte:

Leo Unterholzner

Projektleitung:

Karin Kompatscher

Mitarbeit:

Michele Bresadola

Inhaltsverzeichnis

1. Ornithologische Erhebungen	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Erhebungszeitraum	4
1.3 Methodik	4
1.4 Ergebnisse	4
Tabelle 1: Ornithologische Erhebungen	6
2. Brutvögel in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	8
Tabelle 2: Brutvögel	10
3. Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	48
Tabelle 3: Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste	50
4. Ergebnisse	82
4.1 Verteilung der Häufigkeit der Vogelarten während des Erhebungszeitraums 2018 – 2019	82
Tabelle 4: Häufigkeit der Vogelarten	84
4.2 Empfehlungen und Maßnahmen für die Vogelwelt in den Gärten	86
4.2.1 Informationstafeln	86
4.2.2 Vogelstimmenstationen	88
4.2.3 Nisthilfen	89
4.2.4 Informationsstand beim Fascination of Plants Day 2022	93
4.2.5 Vogelexkursion	93
4.2.6 Anleitung zum Bau eines Halbhöhlen- und Höhlen-Nistkastens	96
5. Bildnachweise	97
6. Digitale Anlagen	97
7. Bibliografie und Quellen	97

1. Ornithologische Erhebungen

1.1 Einleitung

Nach der Erhebung der Blütenbesucher 2013 und 2014 wollten die Gärten von Schloss Trauttmansdorff im Hinblick auf das Jahresmotto Diversity 2020 die Erhebungen der tierischen Biodiversität im Gartengelände fortsetzen. Für die ornithologischen Erhebungen wurde der Biologe und Ornithologe Dr. Leo Unterholzner beauftragt.

1.2 Erhebungszeitraum

Ab dem 10.04.2018 bis Ende März 2019 wurden insgesamt 22 Erhebungen durchgeführt. Während der Brutzeit erfolgten die Aufnahmen alle zwei Wochen, in den Herbst- und Wintermonaten im Abstand von drei Wochen. Die Erhebungen fanden jeweils ab Tagesanbruch am Vormittag statt.

1.3 Methodik

Alle Bereiche wurden langsamen Schrittes bzw. immer wieder anhaltend begangen und alle Vogelarten optisch oder akustisch (Gesang, Rufe) erfasst. Es wurden sowohl die Arten als auch die Anzahl der Individuen der jeweiligen Art aufgenommen und möglichst punktgenau auf Orthofoto-Karten eingetragen. Die Beobachtungsdaten wurden anschließend in die Online-Datenbank www.ornitho.it* eingegeben, wobei Durchzügler oder über den Gärten fliegende bzw. kreisende Arten (z.B. Greifvögel) dem nächstgelegenen Kilometerquadrat zugeordnet wurden. In der Datenbank wurde auch der jeweilige Atlascode für mögliches, wahrscheinliches und sicheres Brüten eingetragen. Die Zahlen entsprechen einem internationalen Atlascode für die drei genannten Kategorien: mögliches Brüten: Atlascode 1 - 3; wahrscheinliches Brüten: Atlascode 4 - 10; sicheres Brüten: Atlascode 11 - 19.

*ornitho.it (www.ornitho.it) ist die offizielle Info-Zentrale für die Ornithologinnen und Ornithologen in Italien und vieler nationaler und regionaler ornithologischer Vereinigungen, wie die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol EO (<https://www.vogelschutz-suedtirol.it/die-avk>), die sich dem Studium und dem Schutz der Vogelwelt sowie dem Birdwatching widmen. Ornitho.it entwickelt sich zu einer wertvollen Plattform für die Realisierung sowohl eines Brutvogel- als auch eines Winteraufenthalts-Atlas für Italien.

1.4 Ergebnisse

Während des Erhebungszeitraumes 2018 - 2019 wurden insgesamt 48 Arten registriert.

Diese sind wie folgt einzustufen:

- 18 Arten als sichere Brutvögel in den Gärten;
- 8 Arten als Durchzügler (Arten, die nur einen Zwischenstopp auf ihrem Zug einlegen);
- 3 Arten als Wintergäste;
- 21 Arten, die die Gärten als Nahrungsgäste aufsuchen.

Eine genaue Zuordnung oder Trennung ist nicht immer leicht möglich, da manche Arten sowohl Brutvögel als auch Durchzügler oder Nahrungsgäste (z. B. Mönchsgrasmücke) oder Durchzügler und Nahrungsgäste (Rotkehlchen, Mistel- und Wacholderdrossel) sind.

Die Tabelle 1 (Ornithologische Erhebungen 2018 - 2019) gibt einen detaillierten Überblick über die festgestellten Arten im Jahreslauf, über die Anzahl der Individuen und die Zuordnung als Brutvogel, Durchzügler und Nahrungsgast.

Die aus der Datenbank www.ornitho.it exportierten Daten sind unter folgendem Link www.trauttmansdorff.it einsehbar und enthalten alle weiteren Angaben zu jeder Art wie Datum, den genauen Beobachtungsort (Koordinaten), Höhenlage, Atlascode, Männchen, Weibchen, Jungvögel, usw. Die systematische Reihung und Bezeichnung der Arten in den Kapiteln 2 und 3 und der Tabelle 1, 2 und 3 erfolgt nach

BARTHEL, PETER et al. (2020): Deutsche Namen der Vögel der Erde - German names of the birds of the world - Vogelwarte 58: 1-214.

SVENSSON, LARS (2015): Der Kosmos Vogelführer - Kosmos Verlag.

WINK, MICHAEL (2021): DNA Analyses Have Revolutionized Studies on the Taxonomy and Evolution in Birds - Birds-Challenges and Opportunities for Business, Conservation and Research. IntechOpen.

WINK, MICHAEL et al. (2021): Tree of Birds Avian Phylogeny (Neornithes, Aves), Systematics, Classification, Features.



Habicht
Accipiter gentilis

TABELLE 1 - Ornithologische Erhebungen

Diese Tabelle bietet den Überblick über die vogelkundlichen Erhebungen im Zeitraum April 2018 bis März 2019 und zeigt im Detail die festgestellten Arten und die Anzahl der Individuen an den jeweiligen Aufnahmetagen. Weiters ist die Zuteilung der einzelnen Arten als Brutvogel (B), Jahresvogel (J), Zugvogel (Z), Wintergast (W) und Gast (G) angeführt. (Reihenfolge nach Verwandtschaft)

Reihenfolge nach Verwandtschaft)											2018															2019								
Nr.	Ordnung	Familie	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutvogel	Gast	Jahresvogel		Wintergast	Zugvogel	10. 04.	24. 04.	08. 05.	22. 05.	04. 06.	20. 06.	03. 07.	18. 07.	31. 07.	21. 08.	11. 09.	02. 10.	23. 10.	14. 11.	04. 12.	27. 12.	16. 01.	30. 01.	13. 02.	27. 02.	13. 03.	29. 03.		
1	ENTENVÖGEL	Entenverwandte	Stockente	Anas platyrhynchos	B	G	J				3	7	5	3	7	3	6		4	1	2	5	6	7	7		4		4			2		
2	SEGLERVÖGEL	Segler	Mauersegler	Apus apus		G							2	1	1	4	3																	
3	TAUBENVÖGEL	Tauben	Ringeltaube	Columba palumbus	B	G					1	4	3	3	2	5	5	3	3	8	8	3	3	4	9	7	25	4	4	2	5	3		
4			Türkentaube	Streptopelia decaocto		G						1			1				1	1														
5	PELIKANVÖGEL	Reiher	Graureiher	Ardea cinerea		G					1	1	1	1		1						1					1							
6	GREIFVÖGEL	Habichtverwandte	Habicht	Accipiter gentilis					W																				1					
7			Sperber	Accipiter nisus						W																1				1				
8			Mäusebussard	Buteo buteo								Z			2						1		1							1	2			
9			Wespenbussard	Pernis apivorus								Z				1							1											
10	EULENVÖGEL	Eulen	Uhu	Bubo bubo		G																												
11	HORNVÖGEL	Wiedehopfe	Wiedehopf	Upupa epops						Z																								
12	SPECHTVÖGEL	Spechte	Buntspecht	Dendrocopos major	B		J				3	2		1				1	1	1				1	1	1		1		1		2		
13			Grünspecht	Picus viridis	B		J						2	2	2	1	2	1	3	2	2	2	1	3	2		1	2	1	2	1	2	1	
14	SPERLINGSVÖGEL	Finkenverwandte	Stieglitz	Carduelis carduelis	B		J					1	2	4			2	2	2	5	7	4		1	2	1						2		
15			Grünfink	Chloris chloris	B		J					6	6	9	3	13	6	7	3	2	3				3	8		2		3			1	
16			Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes	B		J					1		1					2		1	1	1		1			3	1	1				
17			Buchfink	Fringilla coelebs	B		J					20	14	18	17	11	12	8	2	5	4	6	22	28	28	13	8	13	23	5	15	7	7	
18			Girlitz	Serinus serinus		G						1			1																			
19		Stelzenverwandte	Bachstelze	Motacilla alba		G								1		1	1	1		1												2		
20			Bergstelze	Motacilla cinerea		G																1	4	1			1	1						
21		Sperlinge	Italiensperling	Passer italiae	B		J					10	13	19	42	40	37	51	36	52	32	41	28	30	26	35	24	10	9		19	11	22	
22		Drosseln	Amsel	Turdus merula	B		J					26	19	26	27	37	23	24	13	8	10	7	6	26	10	5	14	17	9	7	13	21	23	
23			Singdrossel	Turdus philomelos	B						Z	4			2	1	3	2									2				2	2	4	
24			Wacholderdrossel	Turdus pilaris		G										1							30											
25			Misteldrossel	Turdus viscivorus		G																	1				1	1						
26		Schnäpperverwandte	Rotkehlchen	Erithacus rubecula		G					Z	4		1							1	1	3	43	14		1	3	1	1	5	11	4	
27			Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca																		2												
28			Grauschnäpper	Muscicapa striata														1																
29			Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus								Z										1												
30		Wasseramseln	Wasseramsel	Cinclus cinclus			G																	1**										
31		Zaunkönige	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes			G					1											1	1	2	3		1	3	1	3	1		
32		Baumläufer	Waldbaumläufer	Certhia familiaris						W																		1						
33		Kleiber	Kleiber	Sitta europaea			G														1			1								1		
34		Grasmückenverwandte	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	B						Z	7	12	7	18	16	17	15	12	15	2	1										1	8	
35		Schwanzmeisen	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	B	G						2	1	3					2			2	8	4		3				3		2	2	
36		Laubsänger	Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	B						Z		8	6	2	6	10	8	8															
37			Zilpzalp	Phylloscopus collybita								Z	8		1								1											4
38		Schwalben	Mehlschwalbe	Delichon urbicum			G								8	2	3		4	5														
39			Rauchschwalbe	Hirundo rustica			G					1		1	1		3	1				2												
40			Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	B							Z	7	3	3	4		2	4	3	3	4	15								2	5	15	
41		Rohrsängerverwandte	Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris							Z						1																	
42		Meisen	Blaumeise	Cyanistes caeruleus	B		J					5	10	4	6	3	4	3	1		1	1	1	3	2	2	1	3					4	
43			Kohlmeise	Parus major	B		J					4	9	7	11	7	13	1	21	9	8	9	10	4	6	2		3	1		3		3	
44			Tannenmeise	Periparus ater							W																			1				
45		Goldhähnchen	Wintergoldhähnchen	Regulus regulus			G																		1		1		2					
46		Krähenverwandte	Rabenkrähe	Corvus corone			G					2		4	7	5	2							3					2				1	
47			Eichelhäher	Garrulus glandarius	B		J							2	1	1			1	1	1		1	2		2	2	2	1	2		1		
48			Elster	Pica pica			G						1			1		1		2								1			1			1

B = Brutvogel, J = Jahresvogel, Z = Zugvogel, G = Gast, W = Wintergast,
* zweimalige Beobachtung von einem Gärtner aus nächster Nähe, ** Beobachtung durch die Tierpflegerin

2. Brutvögel in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff



Schwanzmeise
Aegithalos caudatus



Stockente
Anas platyrhynchos



Stieglitz
Carduelis carduelis



Grünfink
Chloris chloris



Kernbeißer
*Coccothraustes
coccothraustes*



Ringeltaube
Columba palumbus



Blaumeise
Cyanistes caeruleus



Buntspecht
Dendrocopos major



Buchfink
Fringilla coelebs



Eichelhäher
Garrulus glandarius



Kohlmeise
Parus major



Italiensperling
Passer italiae



Berglaubsänger
Phylloscopus bonelli



Grünspecht
Picus viridis



Felsenschwalbe
Ptyonoprogne rupestris



Mönchsgrasmücke
Sylvia atricapilla



Singdrossel
Turdus philomelos



Amsel
Turdus merula



Kohlmeise
Parus major

TABELLE 2 - Brutvögel

In Tabelle 2 sind die Brutvögel des Brutzeitraums 2018 mit der jeweiligen Anzahl aufgelistet. Von den 18 Brutvogelarten wird das Vorkommen während der Brutperiode vom 10. April bis 21. August 2018 auch grafisch auf dem Orthofoto der Gärten von Schloss Trauttmansdorff dargestellt und kurz kommentiert. Alle weiteren Arten (Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste) werden in Kapitel 3 mit Bild dargestellt und kurz beschrieben. (Reihenfolge nach Verwandtschaft)

					2018											Durchschnitt
Nr.	Ordnung	Familie	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name		10. 04.	24. 04.	08. 05.	22. 05.	04. 06.	20. 06.	03. 07.	18. 07.	31. 07.	21. 08.	
1	ENTENVÖGEL	Entenverwandte	Stockente	Anas platyrhynchos		3	7	5	3	7	3	6		4	1	3,9
2	TAUBENVÖGEL	Tauben	Ringeltaube	Columba palumbus		1	4	3	3	2	5	5	3	3	8	3,7
3	SPECHTVÖGEL	Spechte	Buntspecht	Dendrocopos major		3	2		1				1	1	1	0,9
4			Grünspecht	Picus viridis			2	2	2	1	2	1	3	2	2	1,7
5	SPERLINGSVÖGEL	Finkenverwandte	Stieglitz	Carduelis carduelis			1	2	4			2	2	2	5	1,8
6			Grünfink	Chloris chloris		6	6	9	3	13	6	7	3	2	3	5,8
7			Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes		1		1					2		1	0,5
8			Buchfink	Fringilla coelebs		20	14	18	17	11	12	8	2	5	4	11,1
9		Sperlinge	Italiensperling	Passer italiae		10	13	19	42	40	37	51	36	52	32	33,2
10		Drosseln	Amsel	Turdus merula		26	19	26	27	37	23	24	13	8	10	21,3
11			Singdrossel	Turdus philomelos		4			2	1	3	2				1,2
12		Grasmückenverwandte	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla		7	12	7	18	16	17	15	12	15	2	12,1
13		Schwanzmeisen	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus		2	1	3					2			0,8
14		Laubsänger	Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli			8	6	2	6	10	8	8			4,8
15		Schwalben	Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris		7	3	3	4		2	4	3	3	4	3,3
16		Meisen	Blaumeise	Cyanistes caeruleus		5	10	4	6	3	4	3	1		1	3,7
17			Kohlmeise	Parus major		4	9	7	11	7	13	1	21	9	8	9,0
18		Krähenverwandte	Eichelhäher	Garrulus glandarius				2	1	1			1	1	1	0,7

ENTENVÖGEL

Entenverwandte

Stockente • *Anas platyrhynchos*

Die Stockente ist die europäische und heimische Wildente und die Stammform unserer Hausente. Männchen und Weibchen unterscheiden sich deutlich im Gefieder.



Stockenten-Männchen (links) und Weibchen unterscheiden sich in der Brutzeit deutlich im Gefieder.



Junge Stockenten auf dem Seerosenteich



Männliches Exemplar einer Hybrid-Stockente



Nachweise der Stockente an den jeweiligen Erhebungstagen. In den Gärten kommen neben den Exemplaren mit der ursprünglichen Federzeichnung auch Bastarde vor, also Kreuzungen zwischen Stockenten und Hausentenrassen. Mindestens ein Paar hat in den Gärten auch erfolgreich gebrütet.

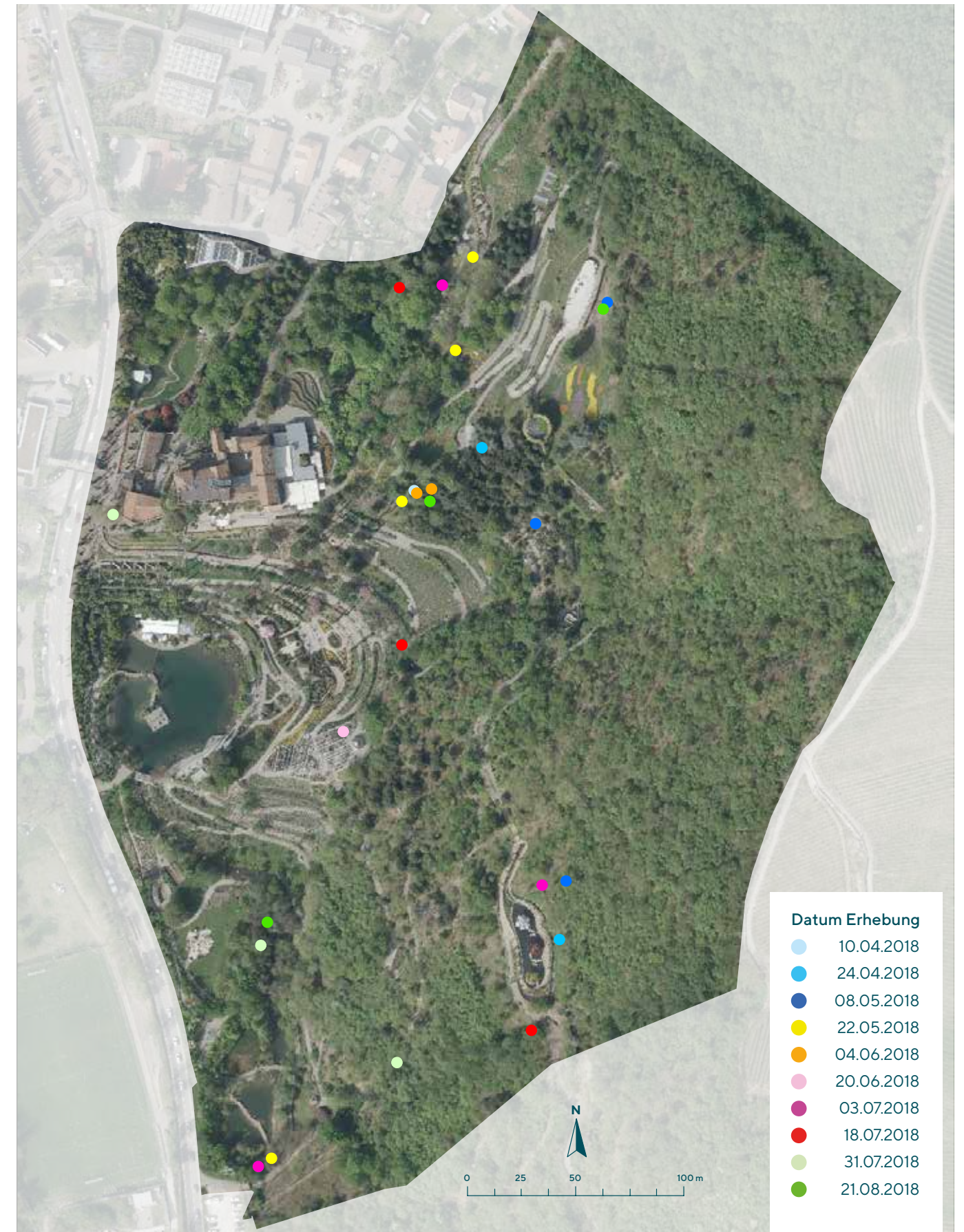


Ringeltaube • *Columba palumbus*

Die Ringeltaube ist die größte und häufigste heimische Taubenart. Ursprünglich ein typischer Waldvogel, besiedelt sie seit etwa zehn Jahren immer häufiger auch Wohngebiete und Parkanlagen. Sie ist eine der wenigen Vogelarten, deren Bestände in Südtirol in den letzten Jahren zugenommen haben. Ähnlich wie bei der Mönchsgrasmücke sind bei der Ringeltaube in Südtirol zunehmend Überwinterungen festzustellen.



Ringeltauben ernähren sich vorwiegend von verschiedenen Samen und Beeren, wie die des Schwarzen Holunders.



Nachweise der Ringeltaube an den jeweiligen Erhebungstagen.

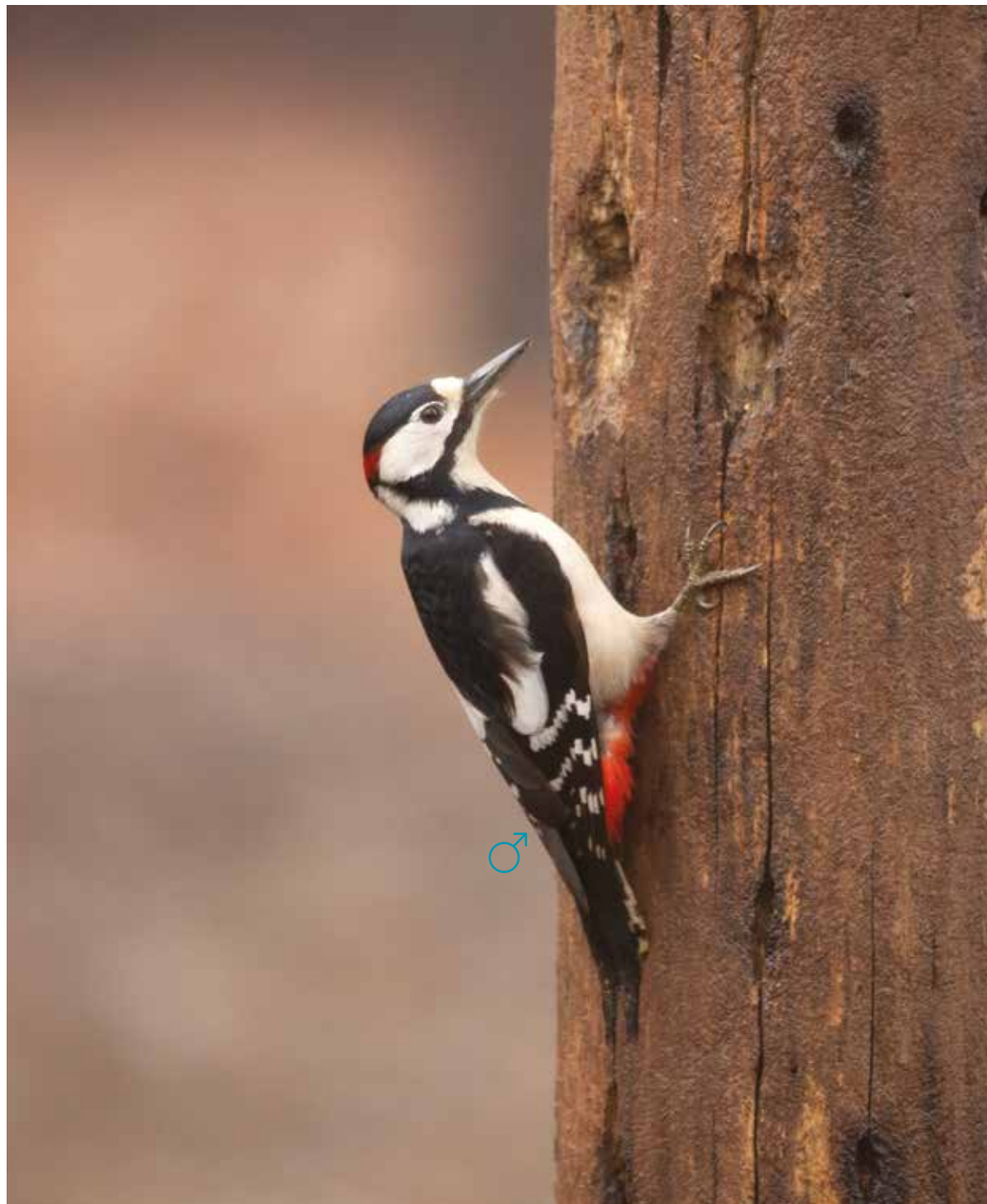
In den Gärten war die Ringeltaube über das ganze Jahr zu beobachten.

SPECHTVÖGEL

Spechte

Buntspecht • *Dendrocopos major*

Der Buntspecht ist die häufigste und verbreitetste Spechtart in Südtirol und Europa. Im Frühjahr fällt er durch das Trommeln an trockenen Ästen oder Holzmasten auf, häufig lässt er auch ein kurzes „kicks“ oder ein erregtes Keckern vernehmen. Er ernährt sich vorwiegend von rindenbewohnenden Käfer- und Schmetterlingslarven, im Winter auch von fettreichen Samen und Nüssen.



Der schwarz-weiß-rot gefärbte Buntspecht ist deutlich kleiner als der Grünspecht. Buntspecht-Männchen



Nachweise des Buntspechts an den jeweiligen Erhebungstagen.

Während der Brutperiode wurde der Buntspecht sechsmal mit ein bis zwei Exemplaren festgestellt. Es ist anzunehmen, dass mindestens ein Paar in den Gärten brütet.

SPECHTVÖGEL

Spechte



Grünspecht • *Picus viridis*

Strukturreiche Wälder mit alten Bäumen und Totholz sind für das Vorkommen der Spechte von entscheidender Bedeutung. Als sog. Erdspecht sucht der Grünspecht seine Nahrung vorwiegend am Boden und ernährt sich von Ameisen und deren Puppen, die er mit seiner etwa 10 cm langen, klebrigen und mit Widerhaken versehenen Zunge aus den Bauten holt. Nur zu einem geringen Teil besteht seine Nahrung auch aus anderen Insekten oder Regenwürmern sowie Früchten. In der Regel fällt er durch seinen lauten, „lachenden“ Ruf auf.



Grünspecht-Männchen



Das Grünspecht-Weibchen ist etwas kleiner und unscheinbarer gefärbt.



Nachweise des Grünspechts an den jeweiligen Erhebungstagen.

Der Grünspecht wurde im Jahreslauf mit durchschnittlich zwei Exemplaren je Begehung festgestellt.

SPERLINGSVÖGEL

Finkenverwandte



Stieglitz • *Carduelis carduelis*

Der kleine Finkenvogel zählt zu den farbenprächtigsten Arten der heimischen Vogelwelt und ist Botschafter für vielfältige und artenreiche Landschaften. Mit der Wahl zum „Vogel des Jahres 2016“ haben der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der deutsche Landesbund für Vogelschutz (LBV) auf die fortschreitende Ausräumung der Kulturlandschaft und damit die Gefährdung dieser Art hingewiesen. Mit Blühstreifen und artenreichen Wiesen kann dem Stieglitz auch in Hausgärten geholfen werden. Stieglitze brauchen vor allem außerhalb der Brutzeit samentragende Nahrungspflanzen. Häufig sind seine Kontaktrufe „stigit“ zu hören, denen er wohl seinen deutschen Namen verdankt.



Nachweise des Stieglitzes an den jeweiligen Erhebungstagen.

Der Stieglitz war im Erhebungszeitraum in den Gärten ein Brutvogel und mit ein bis zwei Paaren vertreten.

SPERLINGSVÖGEL

Finkenverwandte



Grünfink • *Chloris chloris*

Der Grünfink trägt seinen Gesang gerne von Baumspitzen aus oder im schaukelnden Singflug vor. Der sperlingsgroße Finkenvogel nutzt als Nistraum gerne immergrüne Bäume wie Zypressen oder Lebensbäume. Er ernährt sich fast ausschließlich von Samen und Früchten.



Grünfink-Männchen



Grünfink-Weibchen frisst Samen des Perückenstrauchs.



Nachweise des Grünfinks an den jeweiligen Erhebungstagen.

Die Verbreitungskarte zeigt deutlich, dass sich die Beobachtungen auf die Bereiche mit Zypressen konzentrieren. Als Standvogel und Kurzstreckenzieher ist er das ganze Jahr in den Gärten zu beobachten.

SPERLINGSVÖGEL

Finkenverwandte



Kernbeißer • *Coccothraustes coccothraustes*

Der starengroße Kernbeißer ist ein Charaktervogel der Auwälder. Er ernährt sich vorwiegend von verschiedenen Samen, aber auch Knospen und Insekten. Mit seinem dicken Schnabel kann er sogar Kirschkerne knacken, wofür ein Druck von etwa 40 Kilogramm notwendig ist.



Auffallendes Merkmal des Kernbeißers ist der dicke, stumpf kegelförmige Schnabel. Kernbeißer-Männchen



Nachweise des Kernbeißers an den jeweiligen Erhebungstagen.
In den Gärten wurde er mehrmals auf Zürgelbäumen beim Fressen der Steinfrüchte beobachtet.

SPERLINGSVÖGEL

Finkenverwandte



Buchfink • *Fringilla coelebs*

Der Buchfink zählt zu den häufigsten Brutvogelarten in Südtirol. Er ist einer der fleißigsten Sänger und in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff gut vertreten. Er ist ein Standvogel, wobei im Herbst starker Durchzug und Zuzug von Wintergästen aus Gebieten nördlich der Alpen zu beobachten ist, die in Südtirol überwintern. Im Winter überwiegen die Männchen, weil die kleineren Weibchen weiter in den Süden fliegen. Männchen und Weibchen ziehen getrennt, daher der wissenschaftliche Artname *coelebs* = ledig.



Nachweise des Buchfinks an den jeweiligen Erhebungstagen.

Der größte Anteil der festgestellten (gehört) Individuen sind naturgemäß Männchen, die Weibchen verhalten sich eher ruhig und entgehen daher oft der Beobachtung.

Im Zeitraum April bis einschließlich Juni haben durchschnittlich 15 Männchen gesungen. Es dürften demnach etwa ein Dutzend Paare in den Gärten brüten.

SPERLINGSVÖGEL

Sperlinge



Italiensperling • *Passer italiae*

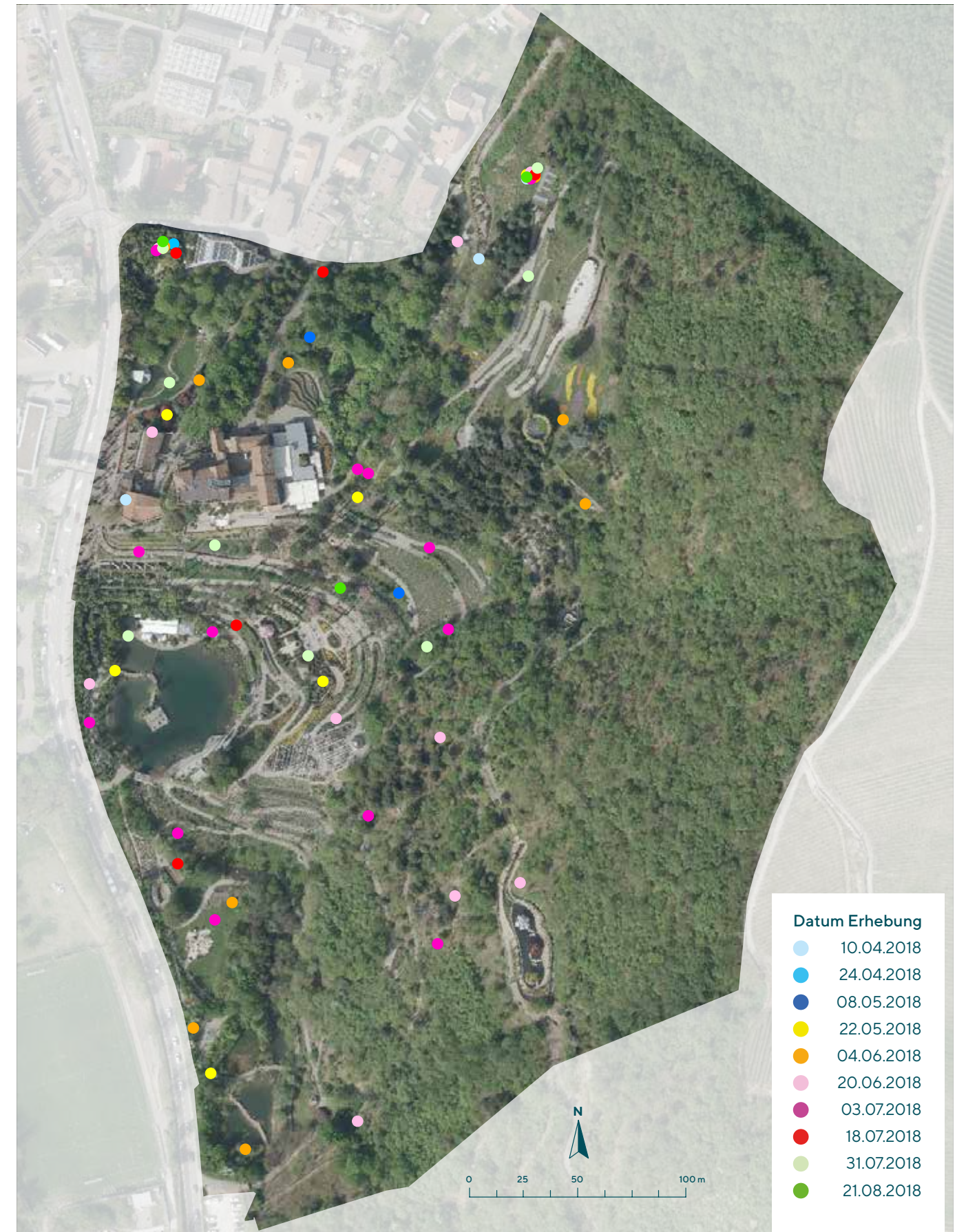
In Südtirol kommen vier Sperlingsarten vor, der Haus-, Italien-, Feld- und Schneesperling oder Schneefink. Italiensperlinge sind zahlenmäßig am häufigsten vertreten. Sie lieben es gerne gesellig und halten sich als Kulturfolger vorwiegend in Siedlungsgebieten auf. Sie brüten in der Regel unter Dachziegeln, gelegentlich auch in Baumhöhlen und Nistkästen. Sie sind sehr anpassungsfähig und ernähren sich vielseitig von pflanzlicher und tierischer Kost.



Der Italiensperling ist der braunköpfige Verwandte des Haussperlings, bei dem das Männchen einen grauen Scheitel aufweist. Die Weibchen beider Arten sind unscheinbar braun gefärbt und nicht voneinander zu unterscheiden. Italiensperling am Picknickplatz in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff.



Haussperling-Männchen (*Passer domesticus*)



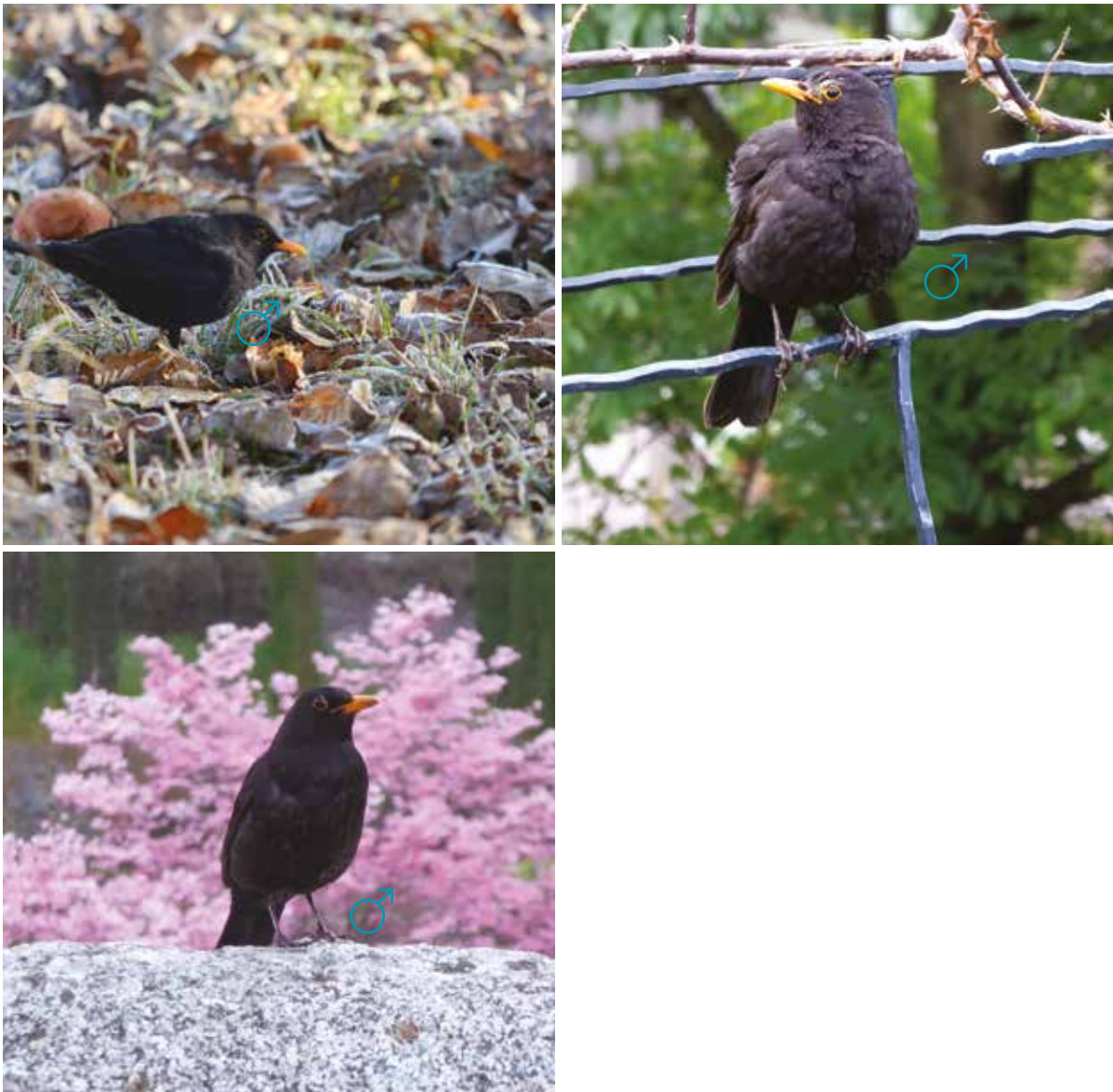
Nachweise des Italiensperlings an den jeweiligen Erhebungstagen.

In den Gärten war nur der Italiensperling vertreten. An geeigneten „Übernachtungsstellen“ bilden Sperlinge gerne größere Schlafgemeinschaften. In den Gärten nächtigen sie beispielsweise im Bambuswald, in Gruppen von etwa 20 bis 30 Individuen. Tagsüber sind sie an offenen Stellen oder in den Tiergehegen auf Futtersuche anzutreffen.

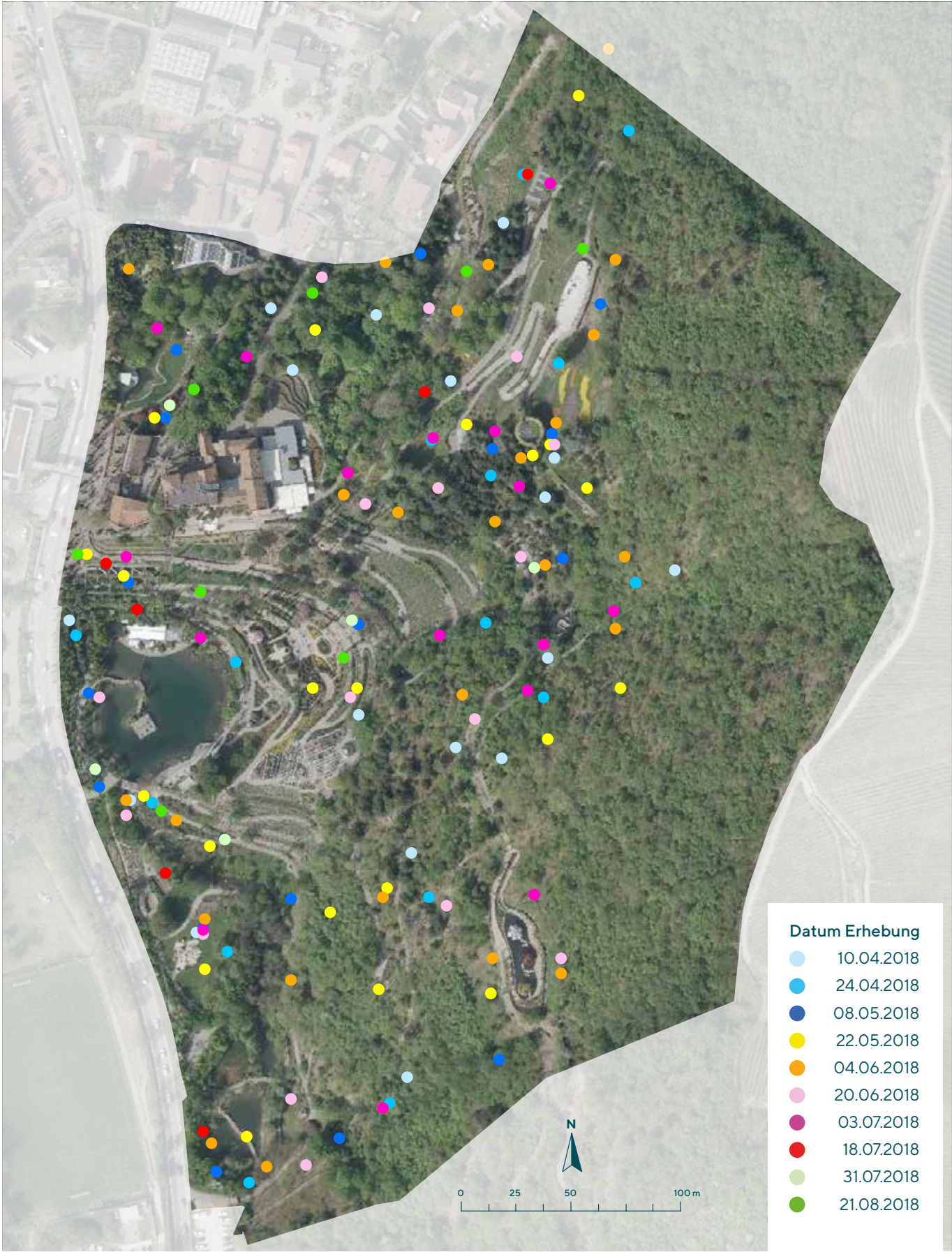


Amsel • *Turdus merula*

Die Amsel, ein ursprünglich scheuer Waldbewohner, beglückt uns heute auch in den Siedlungen mit dem flötenden Gesang.



Amsel-Männchen in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff.



Nachweise der Amsel an den jeweiligen Erhebungstagen.
Die Amsel war das ganze Jahr über mit durchschnittlich 17-18 Exemplaren (männlich und weiblich) vertreten. Im Brutzeitraum von Anfang April bis Mitte August waren etwa 22 Exemplare (männlich und weiblich) anwesend. Die Art nutzt die Gärten als Brutplatz und Nahrungsraum.

SPERLINGSVÖGEL

Drosseln



Singdrossel • *Turdus philomelos*

Die Singdrossel zählt zu den ersten Sängern im Frühjahr. Sie fällt durch ihre motivreichen Gesangstropfen auf, die sie immer mehrmals wiederholt. Bekannt ist sie auch wegen der sogenannten „Drosselschmieden“: an geeigneten Stellen, etwa in Vertiefungen auf einem Stein, auf einem harten Untergrund am Boden, auf einem liegenden Baumstamm, zertrümmert sie die Gehäuse von Schnecken, um die weichen Körperteile zu fressen. Als Kurzstreckenzieher (Arten, die etwa nur bis in den Mittelmeerraum ziehen, nicht bis nach Afrika) kehrt sie bereits im März in die Brutgebiete zurück, vereinzelt sind auch schon Überwinterungen in Südtirol festgestellt worden: eine Reaktion auf die Klimaerwärmung und die milderen Winter.



Nachweise der Singdrossel an den jeweiligen Erhebungstagen.

Während der Brutzeit waren durchschnittlich zwei singende Männchen vertreten. Vermutlich haben ein bis zwei Paare auch in den Gärten gebrütet.



Mönchsgrasmücke • *Sylvia atricapilla*

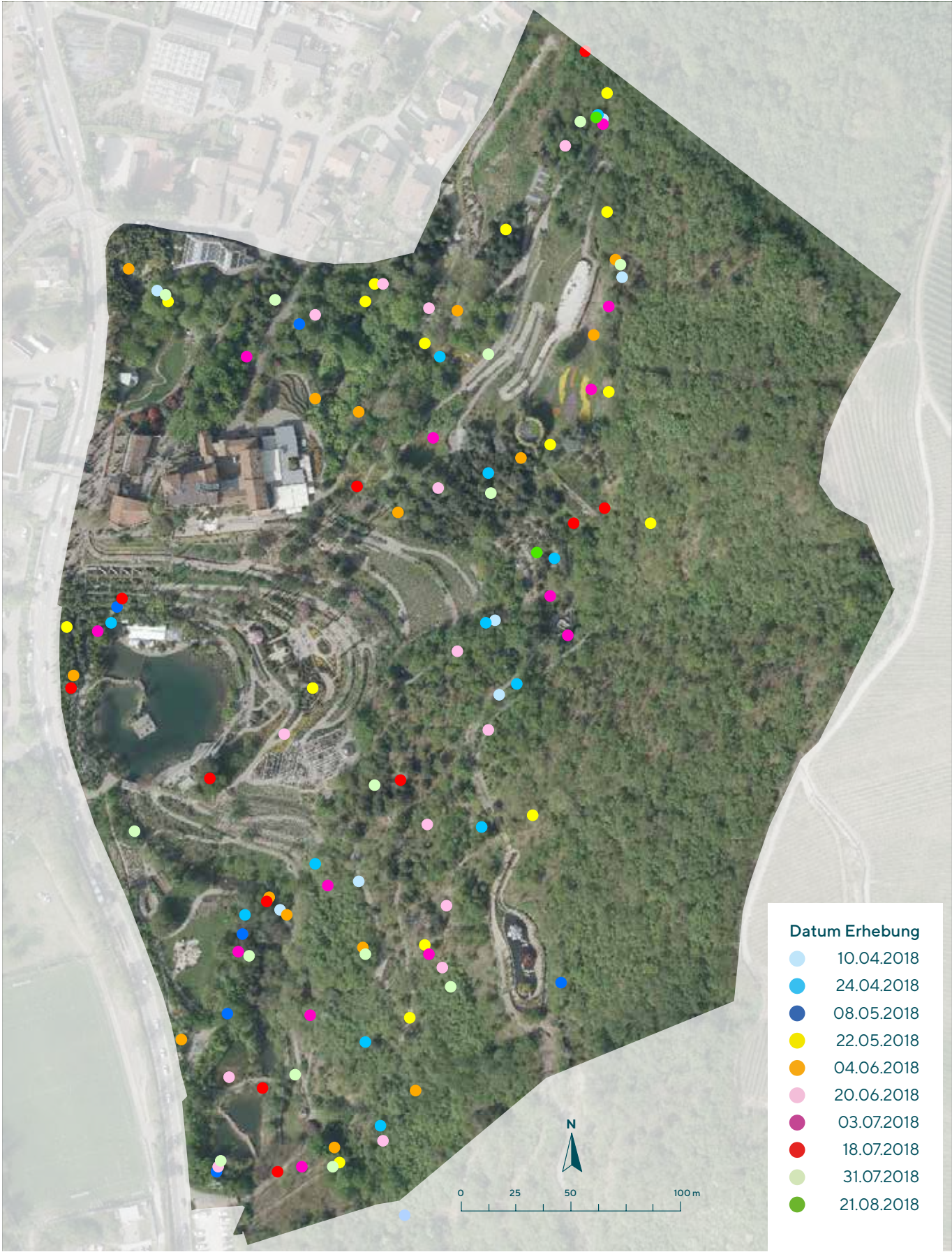
Die anpassungsfähige Mönchsgrasmücke überrascht mit ihrem wohlklingenden, flötenden Gesang. Als Insektenfresser ernährt sie sich von kleinen Insekten und Spinnen, im Herbst und Winter auch von Beeren und Früchten. Sie zählt zu den häufigsten Brutvogelarten in Südtirol in allen Höhenstufen. Mönchsgrasmücken sind Kurzstreckenzieher, wobei als Reaktion auf die Klimaerwärmung in den vergangenen Jahren erste Überwinterungen festzustellen sind.



Mönchsgrasmücken-Weibchen



Mönchsgrasmücken-Männchen
Die beiden Geschlechter unterscheiden sich deutlich: das Weibchen hat eine rötlich-braune Kopfplatte, das Männchen eine schwarze.



Nachweise der Mönchsgrasmücke an den jeweiligen Erhebungstagen.
In den Gärten zählte die Mönchsgrasmücke zu den häufigsten Arten.



Schwanzmeise • *Aegithalos caudatus*

Die Schwanzmeise zählt zu den kleinsten heimischen Vogelarten. Sie turnt rastlos durch das Gezweig und verrät sich durch die fast ständig geäußerten hohen Rufe, noch ehe man sie zu sehen bekommt. Im Herbst und Winter streift sie meist in kleinen Familienverbänden oder Gruppen umher. Sie baut kunstvolle, napfförmige Nester mit einem seitlichen Eingang.



Durch den langen Schwanz ist die Schwanzmeise leicht zu erkennen.



Nachweise der Schwanzmeise an den jeweiligen Erhebungstagen.

Während der Brutzeit war sie nur mit ein bis drei Exemplaren vertreten. Im Herbst und Winter war sie in den Gärten mit bis zu acht Individuen unterwegs.

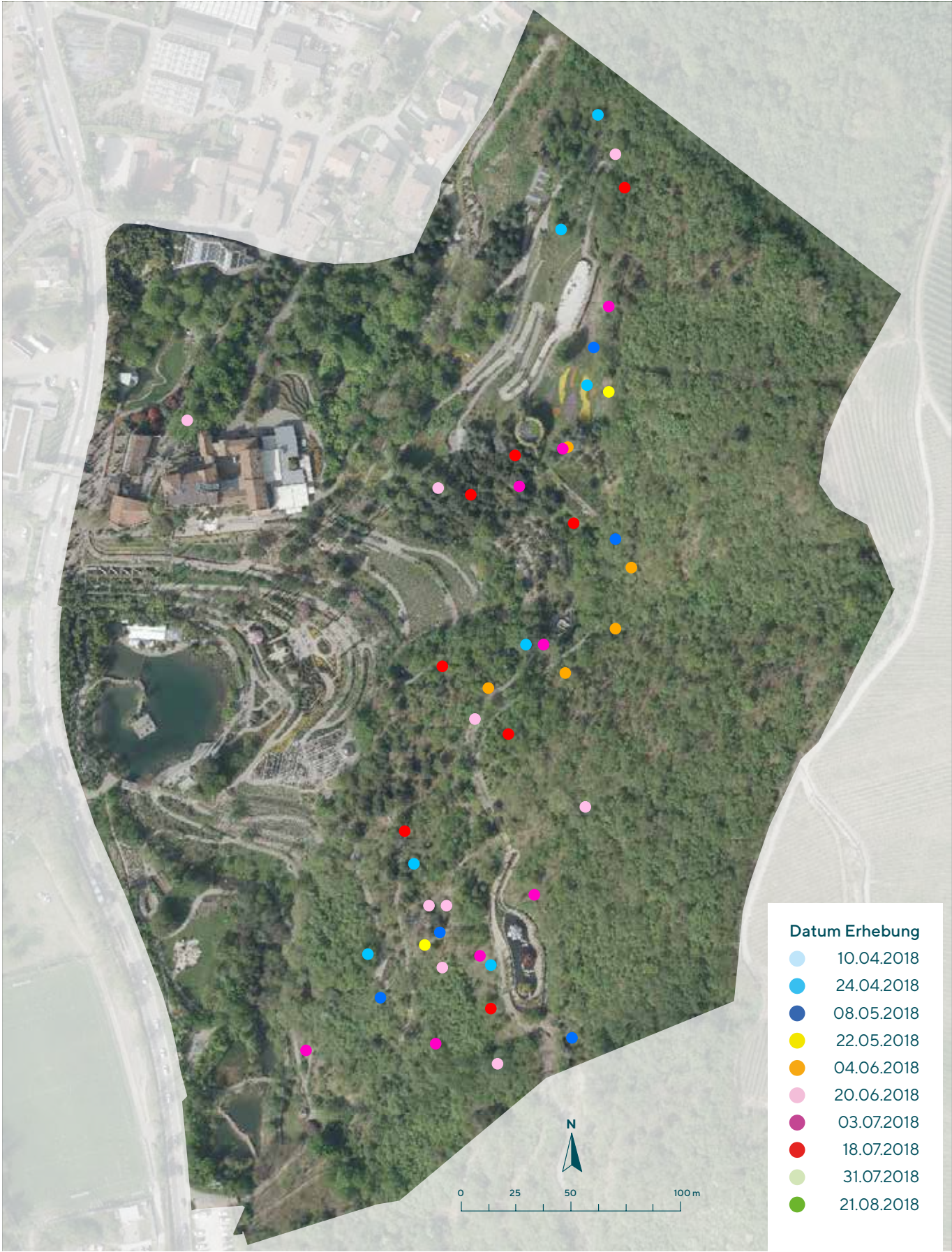


Berglaubsänger • *Phylloscopus bonelli*

Der Berglaubsänger ist an seinem monotonen Gesang und dem unauffälligen, kurzen Triller zu erkennen. Er ist ein typischer Vertreter warmer Laubwälder. Als Langstreckenzieher und Insektenfresser überwintert die Art in der Sahelzone in Afrika.



Die kleinen Laubsänger errichten ihre Nester am Boden, so auch der Berglaubsänger.



Nachweise des Berglaubsängers an den jeweiligen Erhebungstagen.
Im Brutzeitraum von Mitte April bis Mitte Juli war der Berglaubsänger im naturnahen, trockenen Lebensraum des Flaumeichen-Hopfenbuchenwaldes mit durchschnittlich sieben Exemplaren (Männchen) vertreten.



Felsenschwalbe • *Ptyonoprogne rupestris*

Die Felsenschwalbe ist eine kleine, unscheinbare bräunliche Schwalbenart. Bis zum Beginn der 1970er Jahre war sie ausschließlich als Felsenbrüter bekannt. Innerhalb weniger Jahrzehnte wechselte sie vom Felsenbrüter zum Hausbrüter. Sie kommt in Südtirol in allen Höhenlagen vor. Spät im Herbst zieht sie in den Mittelmeerraum und kehrt bereits ab Februar-März in ihre Brutgebiete zurück. Es sind auch erste Überwinterungen in Südtirol bekannt.



Nest mit brütender Felsenschwalbe unter dem Dach von Schloss Trauttmansdorff.



Nachweise der Felsenschwalbe an den jeweiligen Erhebungstagen.
Im Bereich des Schlosses wurden fliegende, sitzende und brütende Felsenschwalben beobachtet.



Blaumeise • *Cyanistes caeruleus*

Die kleine Blaumeise turnt bei ihrer Nahrungssuche geschickt von Zweig zu Zweig und frisst oft auch kopfüber kleine Insekten, Spinnen, Larven und Eier von den Zweigen. Im Winter ist sie häufig an Futterhäuschen anzutreffen.



Die Blaumeise ist leicht an der gelb-blauen Gefiederfärbung zu erkennen. Sie ist die einzige blau gefärbte Meise.



Nachweise der Blaumeise an den jeweiligen Erhebungstagen.

Die Blaumeise ist im Laubmischwald verbreitet und war in der Brutzeit von Mitte April bis Anfang Juli mit vier bis fünf Exemplaren vertreten. Die restliche Zeit des Jahres waren nur vereinzelt Exemplare zu beobachten.

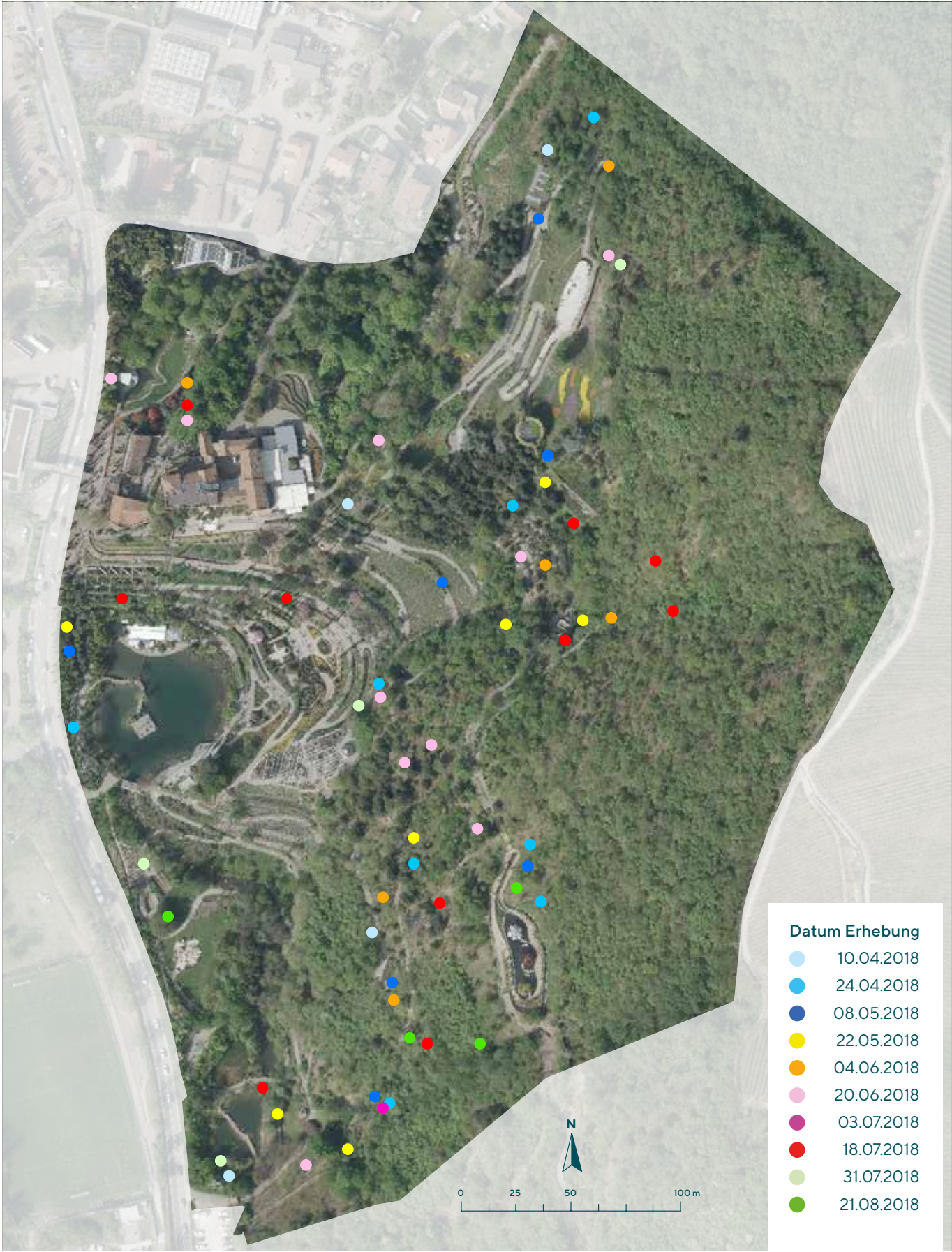


Kohlmeise • *Parus major*

Die Kohlmeise mit der „schwarzen Krawatte“ bewohnt dank ihrer Anpassungsfähigkeit unterschiedlichste Lebensräume, wie Wälder, Kulturlandschaften, Parkanlagen und Siedlungen. Sie zählt zu den häufigsten Meisenarten. Während der Brutzeit ernährt sie sich hauptsächlich von Insekten und deren Larven, in den Wintermonaten meist von Samen. Der Standvogel und Kurzstreckenzieher ist ein häufiger Gast an Futterstellen.



Im Winterhalbjahr ernährt sich die Kohlmeise vorwiegend von verschiedenen Sämereien.
Kohlmeisen-Männchen



Nachweise der Kohlmeise an den jeweiligen Erhebungstagen.
In den Gärten war die Kohlmeise mit mehreren Brutpaaren vertreten.



Eichelhäher • *Garrulus glandarius*

Der Eichelhäher ist ein typischer Vertreter der Laubmischwälder mit einem hohen Anteil an Flaumeichen. Er fällt mit seinem unverkennbaren, rätschenden Ruf auf. Im Herbst sammelt er Eicheln und Nüsse, die er als Vorrat versteckt. Da er nicht alle Verstecke wiederfindet, keimen manche der Samen. So trägt er zur Verbreitung der Baumarten bei und wird wie der verwandte Tannenhäher wegen seines Verhaltens oft auch als „Waldgärtner“ bezeichnet.



Nachweise des Eichelhähers an den jeweiligen Erhebungstagen.
Die Art ist im naturnahen Flaumeichenbuschwald der Gärten regelmäßig vertreten.

3. Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Von den 48 festgestellten Arten können knapp zwei Drittel als Nahrungsgäste, Durchzügler oder Wintergäste eingestuft werden. So ist zum Beispiel das Rotkehlchen ein typischer Durchzügler und Wintergast, da zur Brutzeit keine Individuen dieser Art festgestellt wurden. Ebenso sind etwa der Trauerschnäpper oder der Wespenbussard nur Durchzügler, die Tannenmeise, das Wintergoldhähnchen oder der Zaunkönig hingegen Herbst-Wintergäste in den Gärten.



Habicht
Accipiter gentilis



Sperber
Accipiter nisus



Sumpfrohrsänger
Acrocephalus palustris



Mauersegler
Apus apus



Graureiher
Ardea cinerea



Uhu
Bubo bubo



Mäusebussard
Buteo buteo



Waldbaumläufer
Certhia familiaris



Wasseramsel
Cinclus cinclus



Rabenkrähe
Corvus corone



Mehlschwalbe
Delichon urbicum



Rotkehlchen
Erithacus rubecula



Trauerschnäpper
Ficedula hypoleuca



Rauchschwalbe
Hirundo rustica



Bachstelze
Motacilla alba



Bergstelze
Motacilla cinerea



Grauschnäpper
Muscicapa striata



Tannenmeise
Periparus ater



Wespenbussard
Pernis apivorus



Gartenrotschwanz
Phoenicurus phoenicurus



Zilpzalp
Phylloscopus collybita



Elster
Pica pica



Wintergoldhähnchen
Regulus regulus



Girlitz
Serinus serinus



Kleiber
Sitta europaea



Türkentaube
Streptopelia decaocto



Zaunkönig
Troglodytes troglodytes



Wacholderdrossel
Turdus pilaris



Misteldrossel
Turdus viscivorus



Wiedehopf
Upupa epops

TABELLE 3 - Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste
 Tabelle 3 gibt einen Überblick über die in Trauttmansdorff nicht brütenden Arten, also die Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste. (Reihenfolge nach Verwandtschaft)

Nr.	Ordnung	Familie	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Gast	Winter-gast	Zug-vogel
1	SEGLERVÖGEL	Segler	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	G		
2	TAUBENVÖGEL	Tauben	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	G		
3	PELIKANVÖGEL	Reiher	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	G		
4	GREIFVÖGEL	Habichtverwandte	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		W	
5			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		W	
6			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			Z
7			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>			Z
8	EULENVÖGEL	Eulen	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	G		
9	HORNVÖGEL	Wiedehopfe	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>			Z
10	SPERLINGSVÖGEL	Finkenverwandte	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	G		
11		Stelzenverwandte	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	G		
12			Bergstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	G		
13		Drosseln	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	G		Z
14			Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	G		Z
15		Schnäpperverwandte	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	G		Z
16			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>			Z
17			Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>			Z
18			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			Z
19		Wasseramseln	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	G		
20		Zaunkönige	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	G		
21		Baumläufer	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		W	
22		Kleiber	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	G		
23		Laubsänger	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			Z
24		Schwalben	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	G		
25			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	G		
26		Rohrsängerverwandte	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			Z
27		Meisen	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>		W	
28		Goldhähnchen	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	G		
29		Krähenverwandte	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	G		
30			Elster	<i>Pica pica</i>	G		



Uhu
Bubo bubo

SEGLERVÖGEL

Segler

Mauersegler • *Apus apus*

Der Mauersegler ist eine Art, die sich außergewöhnlich an das Leben im Luftraum angepasst hat. Mit Ausnahme der kurzen Brutzeit verbringt er Tag und Nacht über das ganze Jahr in der Luft, schläft und paart sich in der Luft. Als Langstreckenzieher überwintert er in Afrika.

Während der Brutzeit wurden nur ein bis vier Exemplare jagend über den Gärten angetroffen.



TAUBENVÖGEL

TAUBEN

Türkentaube • *Streptopelia decaocto*

Die grazile, hell-graubraune Türkentaube mit einem schmalen, schwarzen Nackenband ist ein Siedlungbrüter und kommt in allen größeren Ortschaften in Südtirol vor. Von ihrem Ursprungsland Türkei-Kleinasien ausgehend hat sie sich im vorigen Jahrhundert über ganz Europa ausgebreitet. Seit den 1960er Jahren hat sie sich auch in Südtirol angesiedelt.



PELIKANVÖGEL

Reiher

Graureiher • *Ardea cinerea*

Der Graureiher war bis Anfang der 1990er Jahre in Südtirol im Frühjahr und Herbst nur auf Durchzug und ein sehr seltener Wintergast. 1997 wurden die ersten Bruten festgestellt. Inzwischen ist er regelmäßiger Brutvogel in vielen Gebieten Südtirols.

In den Gärten war er gelegentlicher Nahrungsgast an den Teichen.



GREIFVÖGEL

Habichtverwandte

Habicht • *Accipiter gentilis*

Der Habicht ist deutlich größer als der Sperber. Der heimlich lebende Waldvogel ist nur schwer zu beobachten. Er bevorzugt altholzreiche, lichte Laub- und Nadelholzmischwälder und jagt mittelgroße bis größere Vögel.

Er wurde einmal im Februar oberhalb der Sonnengärten im Laubmischwald beobachtet.



GREIFVÖGEL

Habichtverwandte

Sperber • *Accipiter nisus*

Der Sperber ist neben dem Turmfalken der häufigste Greifvogel in Südtirol. Er ist ein wendiger Jäger, der fast ausschließlich Kleinvögel im Überraschungsangriff jagt. Kurzstreckenzieher mit Zuzug von Wintergästen aus dem Norden.

In den Gärten wurde er nur zweimal während der Wintermonate festgestellt.



GREIFVÖGEL

Habichtverwandte

Mäusebussard • *Buteo buteo*

Der Mäusebussard ist in Südtirol ein regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast.

Er wurde lediglich fünfmal über den Gärten kreisend festgestellt, einmal baumte ein Exemplar im südwestlichen Teil auf.



GREIFVÖGEL

Habichtverwandte

Wespenbussard • *Pernis apivorus*

Als Insektenfresser, vorwiegend Wespen, ist dieser Greifvogel ein Langstreckenzieher, der südlich der Sahara sein Überwinterungsgebiet hat. Er kommt in deutlich geringerer Dichte vor als der Mäusebussard. Im Frühjahr und Herbst ist ein verstärkter Durchzug durch Südtirol festzustellen.

Über den Gärten kreiste je ein Exemplar im Frühjahr und Herbst.



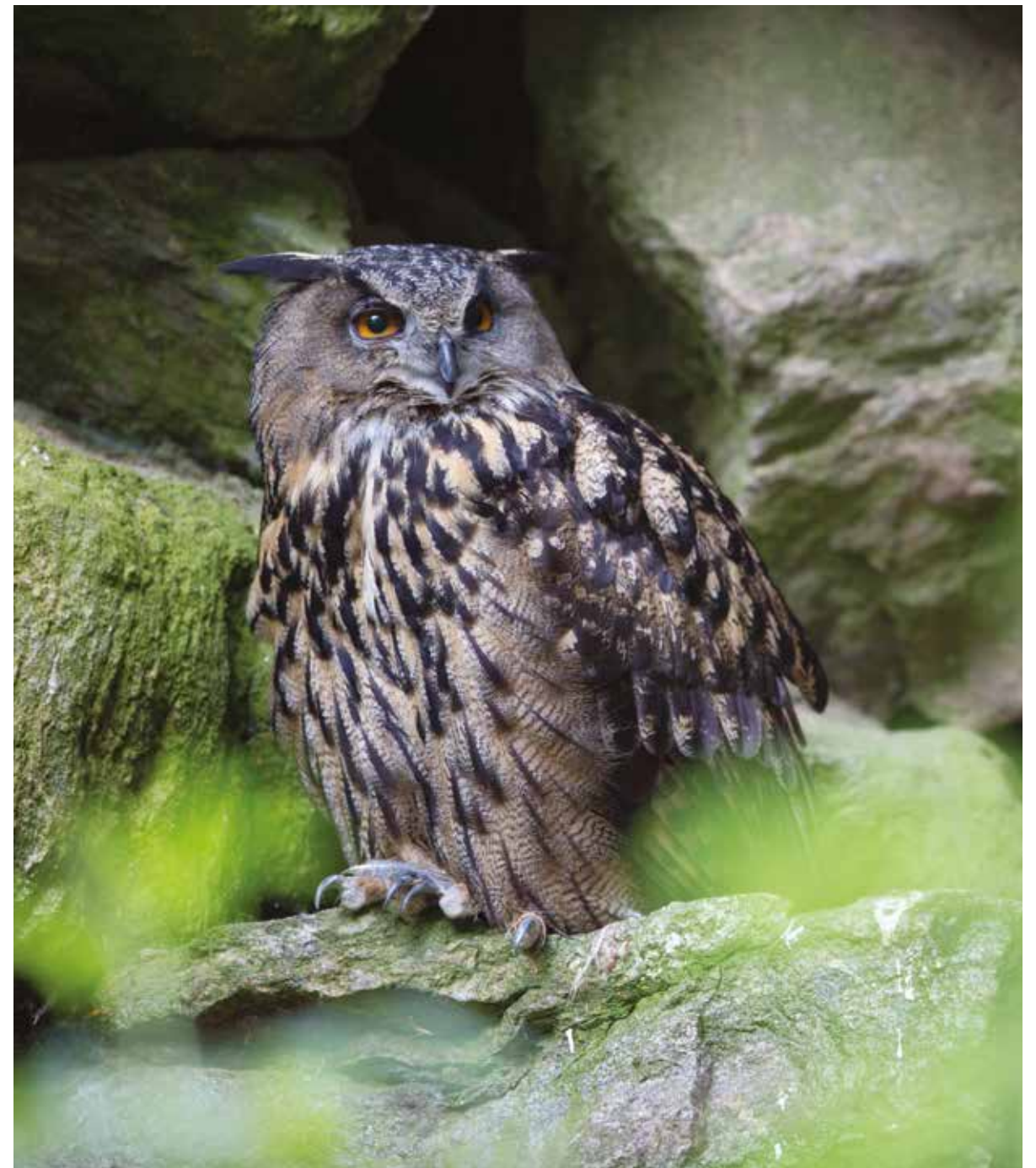
EULENVÖGEL

Eulen

Uhu • *Bubo bubo*

Der Uhu, die größte Eule Europas, bevorzugt felsiges Gelände und Schluchten in Waldgebieten. Der dämmerungsaktive Jahresvogel jagt mittelgroße Vögel und Kleinsäuger.

Er wurde von einem Gärtner zweimal im oberen Teil der Gärten aus nächster Nähe beobachtet.



HORNVÖGEL

Wiedehopfe



Wiedehopf • *Upupa epops*

Der exotisch anmutende Wiedehopf ist mit seinem auffälligen Gefieder, der aufrichtbaren Kopfhaube und dem langen gebogenen Schnabel unverwechselbar. Die Bestände haben sehr stark abgenommen, so dass er zu den seltenen Brutvogelarten in Südtirol zählt. Er legt weite Zugwege zurück und überwintert im tropischen Afrika.

In den Gärten wurde er nur einmal von der Tierpflegerin gesichtet.



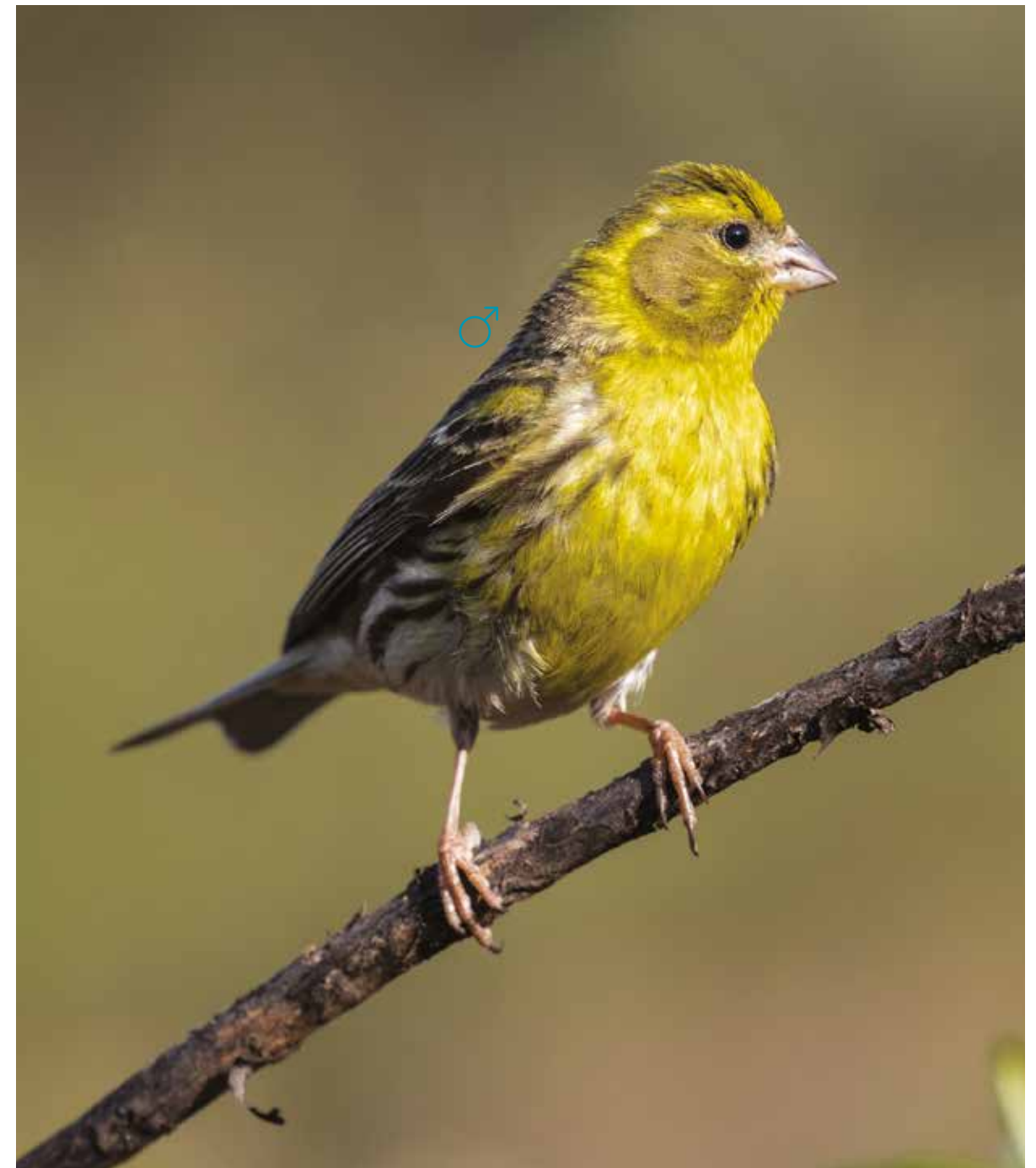
SPERLINGSVÖGEL

Finkenverwandte

Girlitz • *Serinus serinus*

Der Girlitz ist der kleinste Finkenvogel. Das Männchen trägt wie ein Kanarienvogel ein gelbes Gefieder, das Weibchen sieht einem kleinen Sperling ähnlich. Ursprünglich im Mittelmeergebiet verbreitet, hat er sich im 19. und 20. Jahrhundert nach Norden und Osten ausgebreitet.

Er war in den Gärten ein seltener Gast und wurde nur zweimal im Frühjahr festgestellt.



SPERLINGSVÖGEL

Stelzenverwandte

Bachstelze • *Motacilla alba*

In Südtirol ist die Bachstelze ein häufiger Brutvogel, Kurzstreckenzieher und Durchzügler.

Sie wurde in Trauttmansdorff nur fünfmal mit je einem Exemplar und einmal mit zwei Exemplaren festgestellt, meist auf Nahrungssuche am Seerosenteich oder an den Fließgewässern.



SPERLINGSVÖGEL

Stelzenverwandte

Bergstelze • *Motacilla cinerea*

Die Bergstelze bewohnt mit Vorliebe rasch fließende Bäche und ist ein guter Indikator für naturnahe und saubere Fließgewässer. Sie ist vorwiegend Kurzstreckenzieher, nur ausnahmsweise gibt es auch Überwinterungen.

Die Bergstelze war ein seltener Nahrungsgast im Herbst und Winter, und zwar am Seerosenteich in den Wasser- und Terrassengärten und am Rinnsal im Flaumeichenwald.



**Wacholderdrossel** • *Turdus pilaris*

Die Wacholderdrossel wurde in Südtirol im Jahre 1969 das erste Mal als Brutvogel nachgewiesen. Bis dahin war sie nur Wintergast aus dem Norden. Heute besiedelt sie alle Höhenlagen von der Talsohle bis zur Waldgrenze. Seit einigen Jahren nehmen die Bestände allerdings wieder ab. Kurzstreckenzieher, mit Zuzug von Gästen aus dem Norden im Winter.

**Misteldrossel** • *Turdus viscivorus*

Die Misteldrossel ist die größte heimische Drosselart. Sie bevorzugt lockere Nadelwälder mit angrenzenden Wiesen, auf denen sie nach Nahrung sucht. Im Herbst-Winter frisst sie auch gerne Beeren, z. B. jene der Misteln. In letzter Zeit sind vereinzelt auch Überwinterungen festzustellen.

In den Gärten kam sie im Oktober, Dezember und Januar mit jeweils einem Exemplar vor.



SPERLINGSVÖGEL

Schnäpperverwandte



Rotkehlchen • *Erithacus rubecula*

Das zutrauliche Rotkehlchen fällt gerade im Herbst mit seinem Gesang in der Dämmerung auf. Es ist ein Kurzstrecken- und Nachtzieher (zieht also während der Nachtstunden). Während der Wintermonate sind auch Gäste aus mittel- und nordeuropäischen Brutgebieten anwesend.

Das Rotkehlchen tritt in den Gärten als Durchzügler und Wintergast auf. Auffallend war die hohe Anzahl von 43 und 16 Exemplaren im Oktober 2018 und 11 im März 2019. An den anderen Winterterminen waren nur einzelne Exemplare anwesend, während der Brutzeit keine.



SPERLINGSVÖGEL

Schnäpperverwandte

Trauerschnäpper • *Ficedula hypoleuca*

Der Trauerschnäpper ist ein zarter Vogel, der ebenso wie der Grauschnäpper lichte Laubwälder, Siedlungen und Kulturland bewohnt. In Südtirol ist er ein häufiger Durchzügler, aber ein nur sehr seltener und unregelmäßiger Brutvogel. Die Männchen tragen im Frühjahr zur Brutzeit ein schwarzweißes Gefieder, im Herbst und in den Wintermonaten ein bräunlich weißes Ruhekleid wie die Weibchen, die das ganze Jahr so gefärbt sind.

In den Gärten wurden nur im September einmal zwei Exemplare beobachtet.



SPERLINGSVÖGEL

Schnäpperverwandte

Grauschnäpper • *Muscicapa striata*

Der unscheinbar graubraune Grauschnäpper mit weißlicher Unterseite und gestrichelter Brust kommt in lichten Laubwäldern, Kulturland und Siedlungen vor. Er fällt durch sein Jagdverhalten auf: von einer Sitzwarte aus fliegt er auf, fängt Fluginsekten und kehrt wieder zum Sitzplatz zurück. Langstreckenzieher.

In den Gärten wurde er nur einmal Anfang Juli festgestellt.



SPERLINGSVÖGEL

Schnäpperverwandte

Gartenrotschwanz • *Phoenicurus phoenicurus*

Der Gartenrotschwanz ist in Südtirol noch ein verbreiteter Brutvogel, mit rückläufigem Bestand. Während der letzten 10 - 15 Jahre waren zunehmend Bruten in höheren Lagen bis 2000 m Höhe festzustellen, vermutlich eine Reaktion auf den Temperaturanstieg. Der Langstreckenzieher überwintert in Afrika.

Der Gartenrotschwanz wurde nur einmal im August 2018 festgestellt.



Die Wasseramsel ist ein regelmäßiger Brutvogel an allen naturnahen und unverbauten Fließgewässern. Sie ist der einzige europäische Singvogel, der schwimmen, tauchen und auf dem Grund des Gewässers nach Nahrung suchen kann. Sie frisst vorwiegend Larven von Wasserinsekten.

In den Gärten wurde sie nur einmal im Oktober 2018 am Bachlauf zwischen dem Seerosenteich und dem einheimischen Auwald beobachtet.



Der Zaunkönig, ein kleiner, lebhafter Vogel mit gestelztem Schwänzchen, fällt durch seinen kräftigen, schmetternden und trillernden Gesang auf. Er huscht wie eine kleine Maus durch bodennahes Gestrüpp auf der Suche nach kleinen Insekten und Spinnen. Kurzstreckenzieher, der in tieferen Lagen auch überwintert.



SPERLINGSVÖGEL

Baumläufer

Waldbaumläufer • *Certhia familiaris*

Der Waldbaumläufer ist ein zierlicher, rindenbrauner Klettervogel mit weißlicher Unterseite. Mit dem dünnen, gebogenen Schnabel holt er kleine Insekten, Spinnen und Milben aus den Ritzen der Baumrinde.

Er wurde nur einmal als Wintergast im Januar 2019 beobachtet.



SPERLINGSVÖGEL

Kleiber

Kleiber • *Sitta europaea*

Der Kleiber ist ein ausgezeichnete Kletterer und kann als einzige Vogelart auch mit dem Kopf voran nach unten klettern. Er brütet in natürlichen Höhlen, Mauerlöchern oder als Nachmieter in Spechthöhlen, wobei er mit Lehm den Eingang auf seine Körpergröße zumauert.

Er war in den Gärten nur dreimal mit je einem Exemplar vertreten.



SPERLINGSVÖGEL

Laubsänger



Zilpzalp • *Phylloscopus collybita*

Der Zilpzalp, ein unscheinbarer kleiner Laubsänger, ist leicht an seinem „zilp-zalp“ Gesang zu erkennen. In Südtirol ist er in lichten Laub- und Nadelwäldern ein weit verbreiteter Brutvogel. Als Kurzstreckenzieher kehrt er sehr früh aus dem Mittelmeerraum zurück, vereinzelt überwintert er auch.

In den Gärten war er nur im März-April als Durchzügler vertreten.



SPERLINGSVÖGEL

Schwalben

Mehlschwalbe • *Delichon urbica*

Auch die Bestände der Mehlschwalbe haben aus denselben Gründen wie bei der Rauchschwalbe abgenommen. Mit dem Anlegen von Lehmputzen und Kunstnestern können wir beiden Schwalbenarten helfen.

Die Mehlschwalbe ist wie die Rauchschwalbe nur Nahrungsgast im Luftraum über den Gärten.



SPERLINGSVÖGEL

Schwalben

Rauchschwalbe • *Hirundo rustica*

Die Bestände der Rauchschwalbe sind stark rückläufig. Es mangelt an Nistmaterial und geeigneten Nistplätzen. Wegen des drastischen Insektenschwunds fehlt auch die Nahrung. Verluste erleidet sie auch auf dem Zug und im Überwinterungsgebiet in Afrika.

Die Rauchschwalbe ist in Trauttmansdorff ein seltener Nahrungsgast. Sie jagt über den Gärten oder kommt zum Trinken (im Flug) zum Seerosenteich.



SPERLINGSVÖGEL

Rohrsängerverwandte

Sumpfrohrsänger • *Acrocephalus palustris*

Wie alle Rohrsänger ist auch der Sumpfrohrsänger auf Schilfröhricht als Lebensraum angewiesen. Da dieser Lebensraum in Südtirol bis auf wenige Ausnahmen (Kalterer See und Großer Montiggler See, Fuchsmöser) fehlt, sind Rohrsänger sehr seltene Brutvögel. Langstreckenzieher.

Der Sumpfrohrsänger wurde nur einmal am Teich mit dem Schilfbestand im südlichsten Teil der Landschaften Südtirols singend festgestellt.



SPERLINGSVÖGEL

Meisen

Tannenmeise • *Parus ater*

Die Tannenmeise, die kleinste der heimischen Meisenarten, ist eine typische Art der Nadelwälder, kommt aber auch in Siedlungen und Parkanlagen vor, wenn dort Nadelbäume stehen.

Sie wurde in den Gärten nur einmal im Februar 2019 beobachtet.



SPERLINGSVÖGEL

Goldhähnchen

Wintergoldhähnchen • *Regulus regulus*

Das Wintergoldhähnchen zählt wie das Sommergoldhähnchen und der Zaunkönig zu den kleinsten heimischen Vogelarten. Dieser typische Nadelholzbewohner ernährt sich von kleinsten Insekten und Spinnen.

In den Gärten war es im Herbst-Winter mehrmals mit ein bis zwei Exemplaren vertreten.



SPERLINGSVÖGEL

Krähenverwandte

Rabenkrähe • *Corvus corone*

Die Rabenkrähe trägt ein völlig schwarzes Gefieder und ist mit einem kräftigen Schnabel ausgestattet. Sie besiedelt Wälder, Kulturland und Parkanlagen in den Siedlungen. Sie ist Standvogel und Allesfresser.

Sie war in den Gärten vorwiegend im Frühjahr mit durchschnittlich vier Exemplaren vertreten.



SPERLINGSVÖGEL

Krähenverwandte

Elster • *Pica pica*

Die Elster ist durch das kontrastreiche schwarz-weiße Gefieder und den langen Schwanz unverkennbar. Sie ist ein Allesfresser und ernährt sich von unterschiedlichster pflanzlicher und tierischer Kost, auch von Abfällen jeglicher Art. Auffallend sind die großen kugelförmigen Reisignester.

Elstern wurden in den Gärten im Zeitraum der Erhebungen nur vereinzelt beobachtet.



4. Ergebnisse

4.1 Verteilung der Häufigkeit der Vogelarten während des Erhebungszeitraums 2018 – 2019

In den Gärten von Schloss Trauttmansdorff wurden während des Erhebungszeitraums vom 10. April 2018 bis Ende März 2019 an 22 Monitoring-Tagen insgesamt **48** Arten festgestellt.

Die Waldgärten und Sonnengärten, sowie der Auwald mit den Teichen in den Landschaften Südtirols befinden sich noch in der Aufbauphase ihrer ökologischen Entwicklung und werden ihr Potenzial für die Tierwelt (besonders Insekten und Vögel) in den nächsten Jahrzehnten noch weiterentwickeln und so an Bedeutung gewinnen.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff leisten mit ihren unterschiedlichen Lebensräumen gerade im Siedlungsraum und im intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsgebiet einen Beitrag zur Biodiversität.
















Mönchsgrasmücke
Sylvia atricapilla

TABELLE 4 - Häufigkeit der Vogelarten

Die Tabelle zeigt die Reihung nach Häufigkeit bzw. Wahrscheinlichkeit (Prozentsatz) mit der die jeweiligen Arten beobachtet wurden bzw. festgestellt werden können. Amsel, Buchfink und Ringeltaube wurden bei allen Begehungen festgestellt, gefolgt von Italiensperling, Grünspecht, Kohlmeise, usw. Am Ende der Tabelle/Grafik sind die selten oder nur vereinzelt beobachteten Arten zu finden.

	Art	Häufigkeit	Prozent	
	Amsel	22	100,00%	
	Buchfink	22	100,00%	
	Ringeltaube	22	100,00%	
	Italiensperling	21	95,45%	
	Grünspecht	20	90,91%	
	Kohlmeise	19	86,36%	
	Blaumeise	17	77,27%	
	Stockente	17	77,27%	
	Grünfink	15	68,18%	
	Eichelhäher	14	63,64%	
	Rotkehlchen	14	63,64%	
	Stieglitz	14	63,64%	
	Felsenschwalbe	13	59,09%	
	Mönchsgrasmücke	13	59,09%	
	Buntspecht	12	54,55%	
	Kernbeißer	12	54,55%	
	Schwanzmeise	11	50,00%	
	Zaunkönig	10	45,45%	
	Singdrossel	9	40,91%	
	Rabenkrähe	8	36,36%	
	Berglaubsänger	7	31,82%	
	Elster	7	31,82%	
	Graureiher	7	31,82%	
	Bachstelze	6	27,27%	

	Rauchschwalbe	6	27,27%	
	Bergstelze	5	22,73%	
	Mauersegler	5	22,73%	
	Mäusebussard	5	22,73%	
	Mehlschwalbe	5	22,73%	
	Türkentaube	4	18,18%	
	Wintergoldhähnchen	4	18,18%	
	Zilpzalp	4	18,18%	
	Kleiber	3	13,64%	
	Misteldrossel	3	13,64%	
	Girlitz	2	9,09%	
	Sperber	2	9,09%	
	Uhu	2	9,09%	
	Wacholderdrossel	2	9,09%	
	Wespenbussard	2	9,09%	
	Gartenrotschwanz	1	4,55%	
	Grauschnäpper	1	4,55%	
	Habicht	1	4,55%	
	Sumpfrohrsänger	1	4,55%	
	Tannenmeise	1	4,55%	
	Trauerschnäpper	1	4,55%	
	Waldbaumläufer	1	4,55%	
	Wasseramsel	1	4,55%	
	Wiedehopf	1	4,55%	

4.2 Empfehlungen und Maßnahmen für die Vogelwelt in den Gärten

Folgende laienwirksame Angebote bzw. Erlebnisstationen und Initiativen für die Besucherinnen wurden von Leo Unterholzner vorgeschlagen und mit der Kuratorin und Leiterin der Gartenvermittlung Karin Kompatscher umgesetzt:

1. Informationstafeln bzw. Pulte zu ausgewählten Lebensräumen und Vogelarten
2. Vogelstimmenstationen
3. Nistkästen
4. Ornithologischer Informationsstand beim Fascination of Plants Day 2022
5. Vogelkundliche Schulung für das GartenführerInnen- und GärtnerInnenteam
6. Vogelkundliche Exkursion in Trauttmansdorff für Besucherinnen

4.2.1 Informationstafeln

Für das Jahresmotto „Diversity“ 2020-2021 wurden Informationstafeln und -pulte realisiert und in ausgewählten Lebensräumen der Gärten aufgestellt, und zwar:



VÖGEL IM AUWALD

Bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts bedeckten ausgedehnte Auwälder und Feuchtgebiete die großen Täler Südtirols. Heute sind nur noch kleine Reste davon erhalten geblieben. Im Auwald der Gärten von Schloss Trauttmansdorff kommen unter anderem Wacholderdrosseln, Mönchsgrasmücken, Grünspechte und Kernbeißer vor. Die Wacholderdrossel hat sich Anfang der 1970er Jahre als Brutvogel in Südtirol angesiedelt. Die Mönchsgrasmücke erkennt man an ihrem wohlklingenden, flötenden Gesang. Der Grünspecht ernährt sich vorwiegend von Ameisen und deren Puppen. Er holt sie mit seiner etwa 10 cm langen, klebrigen und mit Widerhaken versehenen Zunge aus den Bauten. Der Kernbeißer kann mit seinem dicken Schnabel sogar Kirschkerne knacken.



Wacholderdrossel
Turdus pilaris



Mönchsgrasmücke
Sylvia atricapilla



Grünspecht
Picus viridis



Kernbeißer
Coccothraustes coccothraustes

VÖGEL IM FLAUMEICHENWALD

Der Flaumeichenwald als naturbelassener Lebensraum der Gärten von Schloss Trauttmansdorff, ist ein Zuhause für Eichelhäher, Berglaubsänger, Stieglitz und Wiedehopf. Der Eichelhäher sammelt im Herbst Eicheln und Nüsse und versteckt sie als Wintervorrat. Aus denen, die er nicht mehr findet, keimen neue Bäume. Der Berglaubsänger ist an seinem monotonen Gesang zu erkennen. Der farbenprächige Stieglitz, ein kleiner Finkenvogel, gilt als Botschafter für vielfältige und artenreiche Landschaften. Der exotisch anmutende Wiedehopf ist nur noch selten zu beobachten. Er legt weite Zugwege zurück und überwintert im tropischen Afrika.



Eichelhäher
Garrulus glandarius



Berglaubsänger
Phylloscopus bonelli



Stieglitz
Carduelis carduelis



Wiedehopf
Upupa epops

VÖGEL IN DEN SONNENGÄRTEN

In den Sonnengärten – am Südhang von Schloss Trauttmansdorff – sind Grünfink, Singdrossel, Blaumeise und Felsenschwalbe charakteristische Arten. Der Grünfink nutzt zum Brüten gerne immergrüne Bäume wie Zypressen oder Lebensbäume. Er ernährt sich fast ausschließlich von Samen und Früchten. Die Singdrossel zählt zu den ersten Sängern im Frühjahr. Geschickt turnt die kleine Blaumeise bei ihrer Nahrungssuche von Zweig zu Zweig. Die Felsenschwalbe brütet an der Fassade von Schloss Trauttmansdorff.



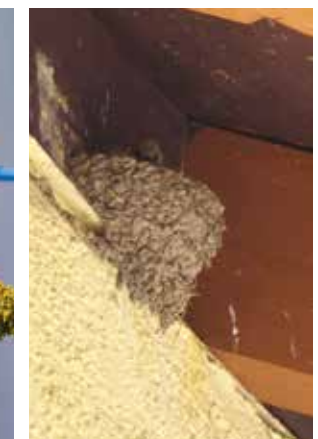
Grünfink
Chloris chloris



Singdrossel
Turdus philomelos



Blaumeise
Cyanistes caeruleus



Felsenschwalbe
Ptyonoprogne rupestris

4.2.2 Vogelstimmenstationen

Im Herbst 2021 wurden in den Sonnengärten und in den Landschaften Südtirols (Auwald und Flaumeichenwald) drei Vogelstimmenstationen als neue Attraktion zur ornithologischen Biodiversität der Gärten integriert. Das Gehäuse aus Lärchenholz wurde von den Trauttmansdorffer Gärtnern realisiert, während die Audiodateien der Vogelstimmen freundlicherweise vom Vogelkundeverein „Gruppo Vicentino di Studi Ornitologici“ Nisoria aus Vicenza zur Verfügung gestellt wurden.

VOGELSTIMMEN IM AUWALD

Grünspecht, Amsel, Wacholderdrossel, Mönchsgrasmücke, Kernbeißer, Zaunkönig.

VOGELSTIMMEN IM FLAUMEICHENWALD

Wiedehopf, Berglaubsänger, Zilpzalp, Kohlmeise, Eichelhäher, Stieglitz.

VOGELSTIMMEN IN DEN SONNENGÄRTEN

Ringeltaube, Singdrossel, Rotkehlchen, Blaumeise, Buchfink, Grünfink.



4.2.3 Nisthilfen

Um die BesucherInnen für die Wichtigkeit von Nisthilfen zu sensibilisieren, wurden im Gartengelände Nisthilfen aufgehängt und eine Nisthilfen-Station realisiert.

In der Kulturlandschaft, in Gärten und Parkanlagen sind natürliche Bruthöhlen kaum vorhanden. Auch Siedlungsbrüter haben es heute schwer: es mangelt an geeigneten Nistplätzen und Nistmaterial. Siedlungsbrütern und Höhlenbrütern kann man mit geeigneten Nisthilfen Brutmöglichkeiten anbieten. Wegen des starken Insektenschwunds fehlt vielen Vögeln zunehmend auch die Nahrung. Mit naturnahen Gärten und Blumenwiesen kann man ihnen helfen.

NISTHILFEN IM GARTEN

Im Herbst 2020 wurden im Gartengelände in den Sonnengärten und in den Landschaften Südtirols 14 Nisthilfen unterschiedlichen Typs an Bäumen angebracht. Im Herbst 2021 wurden bei der Reinigung 8 Nisthilfen mit Nest (von Blau- oder Kohlmeise) festgestellt.



Nisthilfe an einem Zürgelbaum und einer Korkeiche.



NISTHILFEN-STATION

Im Frühjahr 2021 wurden im oberen Bereich der Sonnengärten zwischen Duftorgel und mediterranem Pavillon an der Quarzporphyr-Mauer neun verschiedene Nisthilfen für Vögel aufgehängt. In dieser Nisthilfen-Station können die BesucherInnen Nisthilfen für Siedlungsbrüter, Höhlenbrüter, Halbhöhlen- und Nischenbrüter kennenlernen.



NISTHILFEN FÜR
HÖHLENBRÜTER



Kohlmeise
Parus major



Blaumeise
Cyanistes caeruleus



Tannenmeise
Periparus ater



Gartenrotschwanz
Phoenicurus phoenicurus



Kleiber
Sitta europaea

NISTHILFEN FÜR
HALBHÖHLEN- UND
NISCHENBRÜTER



Gartenrotschwanz
Phoenicurus phoenicurus



Bachstelze
Motacilla alba



Grauschnäpper
Muscicapa striata



Hausrotschwanz
Phoenicurus ochruros

NISTHILFEN FÜR SIEDLUNGSBRÜTER



Rauchschwalbe
Hirundo rustica



Mehlschwalbe
Delichon urbicum



Mauersegler
Apus apus

Es wurden ausschließlich SCHWEGLER-Nisthilfen verwendet, sowohl für die Nisthilfen-Station als auch für jene an Bäumen angebrachte. Formgebung, Dimensionen, Brutraumgrößen, Einflugdurchmesser und alle übrigen Maße, sowie die Oberflächenstruktur und Beschaffenheit der verschiedenen Nisthöhlenmodelle sind an die Bedürfnisse und Verhaltensweisen der verschiedenen Vogelarten angepasst. Sie bestehen aus einem speziellen atmungsaktiven Holzbeton-Material (ca. 75% Holz und klimaausgleichenden Zuschlägen, z.B. Ton, Lehm, usw.) und isolieren hervorragend gegen Temperaturschwankungen. Diese Nisthilfen wurden in Zusammenarbeit mit Staatlichen Vogelschutzwarten, Europäischen Naturschutzverbänden, Forstfachleuten und Ornithologen aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung und Erkenntnisse entwickelt, sind offiziell geprüft, empfohlen und anerkannt – u.a. von der Biologischen Bundesanstalt, dem NABU Deutschland, dem LBV in Bayern, dem BUND Deutschland, dem Deutschen Tierschutzbund, dem Naturschutzbund Österreich, dem Italienischen Vogelschutzbund, dem Französischen Vogelschutzbund, der Schweizerischen Vogelwarte, usw.

4.2.4 Informationsstand beim Fascination of Plants Day 2022

Weitere Nisthilfen wurden für didaktische Zwecke angekauft und werden den BesucherInnen unter anderem bei Botanischen Aktionstagen wie dem Fascination of Plants Day 2022 präsentiert, etwa Nistkästen für Höhlenbrüter (Meisen, Kleiber) und Halbhöhlenbrüter (Rotschwänze) oder für Schwalben. Weiters erhalten sie wertvolle Tipps für weitere wichtige Maßnahmen für Gartenvögel und Siedlungsbrüter, sowie Anleitungen zum Bau von Nistkästen.

4.2.5 Vogelexkursion

Am 11.06.2022 fand die erste vogelkundliche Exkursion für die Besucherinnen statt.



LAGEPLAN DER
VOGELSTIMMEN-
STATIONEN,
NISTHILFEN-STATION,
NISTHILFEN UND
INFO-PULTE



 NISTHILFENSTATION

 NISTHILFE

 Nisthöhle 1B 26mm
Nisthöhle 1B 32mm

 Nisthöhle 2M 26mm
Nisthöhle 2M 32mm

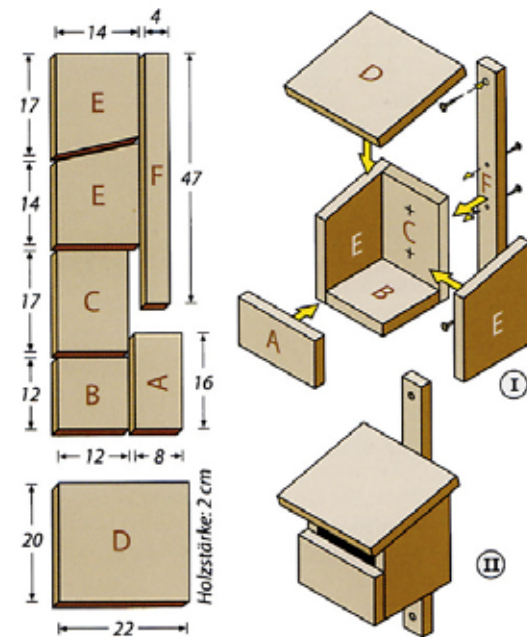
 INFOPULTE

 VOGELSTIMMENSTATION

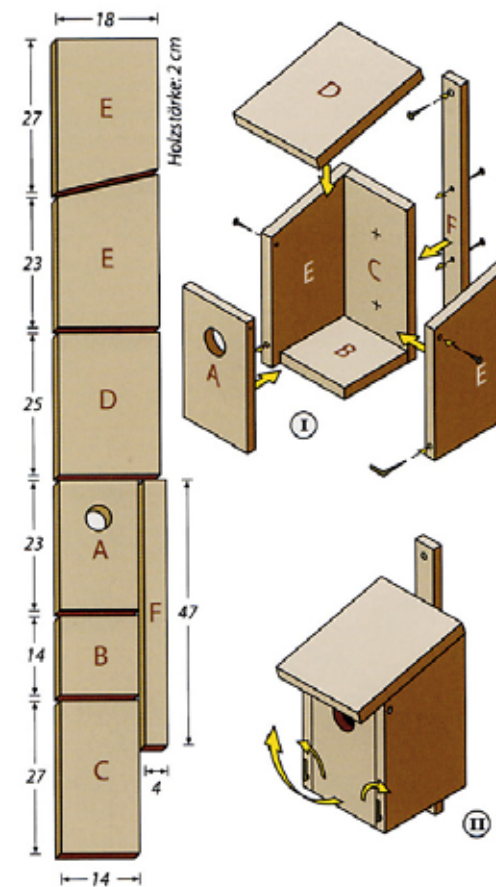
4.2.6 Anleitung zum Bau eines Halbhöhlen- und Höhlen-Nistkastens

Nistkästen in Eigenbauweise aus Lärchenholz angefertigt sind sehr dauerhaft.

Halbhöhlenbrüter



Höhlenbrüter



Maße in cm.
Einflugloch 32-34 mm.

Zeichnung entnommen aus K. Richarz/M. Hormann,
Nisthilfen für Vögel. Aula-Verlag GmbH.

Material:

- 2 cm dicke Bretter aus unbehandeltem Lärchenholz, sägerau geschnitten
- Holzschrauben

Anleitung:

- Die Bretter nur verschrauben, nicht verleimen.
- Das Teil der Vorderseite nur oben seitlich mit je einer Schraube befestigen.
- Unten eine Flügelschraube zum Öffnen (für Kontrolle und Reinigung) anbringen.

5. Bildnachweise

Pierandrea Brichetti

Seite: 38

Petra Ege

Seite: 8, 26, 48, 70, 100

Christian Kofler

Seite: 8, 18, 86, 100

Roberto Siniscalchi

Seite: 1, 8, 9, 16, 20, 34, 38, 44, 46, 48, 49, 51, 57, 59, 62, 65, 66, 68, 69, 71, 74, 79, 86, 87, 90, 91, 100

StockAdobe

Seite: 8, 32, 36, 48, 49, 52, 53, 56, 61, 63, 67, 72, 76, 77, 78, 81, 87, 90, 92, 100

Leo Unterholzner

Seite: 1, 8, 12, 14, 22, 24, 28, 30, 40, 44, 48, 54, 80, 86, 87, 100

Hugo Wassermann

Seite: 8, 22, 34, 48, 49, 60, 64, 75, 83, 86, 87, 92, 100

Johannes Wassermann

Seite: 5, 48, 49, 55, 58, 73, 90, 100

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Seite: 88, 89, 90, 91, 92, 93

Verbreitungskarten:

Mauro Tomasi

6. Digitale Anlagen

Die vollständige Erhebungsdaten sind unter folgendem Link abrufbar:
www.trauttmansdorff.it

7. Bibliografie und Quellen

ARGE VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ-SÜDTIROL (2017): Atlas der Brutvögel Südtirols 2010-2015.

BARTHEL, PETER et al. (2020): Deutsche Namen der Vögel der Erde - German names of the birds of the world - Vogelwarte 58: 1-214..

RICHARTZ, KLAUS & HORMANN, MARTIN (2010): Nisthilfen für Vögel und andere heimische Tiere - Aula Verlag.

SVENSSON, LARS (2015): Der Kosmos Vogelführer - Kosmos Verlag.

WINK, MICHAEL (2021): DNA Analyses Have Revolutionized Studies on the Taxonomy and Evolution in Birds - Birds-Challenges and Opportunities for Business, Conservation and Research. IntechOpen.

WINK, MICHAEL et al. (2021): Tree of Birds Avian Phylogeny (Neornithes, Aves), Systematics, Classification, Features.

Online-Datenbank www.ornitho.it

Register wissenschaftliche Vogelnamen		
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Seite
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	5, 6, 48, 50, 55, 100
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	6, 48, 50, 56, 100
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	6, 48, 50, 77, 100
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	6, 8, 10, 36, 100
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	6, 8, 10, 12, 100
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	6, 48, 50, 52, 92, 100
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	6, 48, 50, 54, 100
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	6, 48, 50, 51, 59, 100
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	6, 48, 50, 57, 100
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	8, 10, 20, 46, 87, 100
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	6, 48, 50, 72, 100
<i>Chloris chloris</i>	Grünfink	6, 8, 10, 22, 87, 100
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	6, 48, 50, 70, 100
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	6, 8, 10, 24, 86, 100
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	6, 8, 10, 14, 100
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	6, 48, 50, 80, 100
<i>Cyanistes caeruleus</i>	Blaumeise	6, 8, 10, 42, 87, 90, 100
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	6, 48, 50, 75, 92, 100
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	6, 8, 10, 100
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	6, 48, 50, 66, 100
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	6, 49, 50, 67, 100
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	6, 8, 10, 26, 100
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	6, 8, 10, 46, 87, 100
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	6, 49, 50, 76, 92, 100
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	6, 49, 50, 62, 91, 100
<i>Motacilla cinerea</i>	Bergstelze	6, 49, 50, 63, 100
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	6, 49, 50, 68, 91, 100
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	6, 8, 9, 10, 44, 90, 100
<i>Passer italiae</i>	Italiensperling	6, 8, 10, 28, 100
<i>Periparus ater</i>	Tannenmeise	6, 49, 50, 78, 90, 100
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	6, 49, 50, 58, 100
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	49, 69, 90, 91, 100
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	6, 8, 10, 38, 87, 100
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	6, 49, 50, 74, 100
<i>Pica pica</i>	Elster	6, 49, 50, 81, 100
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	6, 8, 10, 18, 86, 100
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	6, 8, 10, 40, 87, 100
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	6, 49, 50, 79, 100
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	6, 49, 50, 61, 100
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	6, 49, 50, 73, 90, 100
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	6, 49, 50, 53, 100
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	6, 8, 10, 34, 83, 86, 100
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	6, 49, 50, 71, 100
<i>Turdus merula</i>	Amsel	6, 8, 10, 30, 100
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	6, 8, 10, 32, 87, 100
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	6, 49, 50, 64, 86, 100
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	6, 49, 50, 65, 100
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	6, 49, 50, 60, 87, 100

Register deutsche Vogelnamen		
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Seite
Amsel	<i>Turdus merula</i>	6, 8, 10, 30, 100
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	6, 49, 50, 62, 91, 100
Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	6, 8, 10, 38, 87, 100
Bergstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	6, 49, 50, 63, 100
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	6, 8, 10, 42, 87, 90, 100
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	6, 8, 10, 26, 100
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	6, 8, 10, 100
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	6, 8, 10, 46, 87, 100
Elster	<i>Pica pica</i>	6, 49, 50, 81, 100
Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	6, 8, 10, 40, 87, 100
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	49, 69, 90, 91, 100
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	6, 49, 50, 61, 100
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	6, 48, 50, 54, 100
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	6, 49, 50, 68, 91, 100
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	6, 8, 10, 22, 87, 100
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	6, 8, 10, 18, 86, 100
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	5, 6, 48, 50, 55, 100
Italiensperling	<i>Passer italiae</i>	6, 8, 10, 28, 100
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	6, 8, 10, 24, 86, 100
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	6, 49, 50, 73, 90, 100
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	6, 8, 9, 10, 44, 90, 100
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	6, 48, 50, 52, 92, 100
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	6, 48, 50, 57, 100
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	6, 48, 50, 75, 92, 100
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	6, 49, 50, 65, 100
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	6, 8, 10, 34, 83, 86, 100
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	6, 48, 50, 80, 100
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	6, 49, 50, 76, 92, 100
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	6, 8, 10, 14, 100
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	6, 48, 50, 66, 100
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	6, 8, 10, 36, 100
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	6, 8, 10, 32, 87, 100
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	6, 48, 50, 56, 100
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	8, 10, 20, 46, 87, 100
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	6, 8, 10, 12, 100
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	6, 48, 50, 77, 100
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	6, 49, 50, 78, 90, 100
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	6, 49, 50, 67, 100
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	6, 49, 50, 53, 100
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	6, 48, 50, 51, 59, 100
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	6, 49, 50, 64, 86, 100
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	6, 48, 50, 72, 100
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	6, 48, 50, 70, 100
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	6, 49, 50, 58, 100
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	6, 49, 50, 60, 87, 100
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	6, 49, 50, 79, 100
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	6, 49, 50, 71, 100
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	6, 49, 50, 74, 100



Habicht
Accipiter gentilis



Sperber
Accipiter nisus



Sumpfrohrsänger
Acrocephalus palustris



Schwanzmeise
Aegithalos caudatus



Stockente
Anas platyrhynchos



Mauersegler
Apus apus



Graureiher
Ardea cinerea



Uhu
Bubo bubo



Mäusebussard
Buteo buteo



Stieglitz
Carduelis carduelis



Waldbaumläufer
Certhia familiaris



Grünfink
Chloris chloris



Wasseramsel
Cinclus cinclus



Kernbeißer
Coccothraustes coccothraustes



Ringeltaube
Columba palumbus



Rabenkrähe
Corvus corone



Blaumeise
Cyanistes caeruleus



Mehlschwalbe
Delichon urbicum



Buntspecht
Dendrocopos major



Rotkehlchen
Erithacus rubecula



Trauerschnäpper
Ficedula hypoleuca



Buchfink
Fringilla coelebs



Eichelhäher
Garrulus glandarius



Rauchschwalbe
Hirundo rustica



Bachstelze
Motacilla alba



Bergstelze
Motacilla cinerea



Grauschnäpper
Muscicapa striata



Kohlmeise
Parus major



Italiensperling
Passer italiae



Tannenmeise
Periparus ater



Wespenbussard
Pernis apivorus



Gartenrotschwanz
Phoenicurus phoenicurus



Berglaubsänger
Phylloscopus bonelli



Zilpzalp
Phylloscopus collybita



Elster
Pica pica



Grünspecht
Picus viridis



Felsenschwalbe
Ptyonoprogne rupestris



Wintergoldhähnchen
Regulus regulus



Girlitz
Serinus serinus



Kleiber
Sitta europaea



Türkentaube
Streptopelia decaocto



Mönchsgrasmücke
Sylvia atricapilla



Zaunkönig
Troglodytes troglodytes



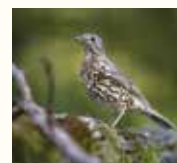
Amsel
Turdus merula



Singdrossel
Turdus philomelos



Wacholderdrossel
Turdus pilaris



Misteldrossel
Turdus viscivorus



Wiedehopf
Upupa epops